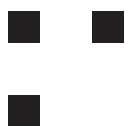


GESCHÄFTSBERICHT 2007





INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vorstands	Seite	5
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	6
Konzernlagebericht	Seite	7
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	Seite	23
Konzernbilanz	Seite	24
Kapitalflussrechnung	Seite	25
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Seite	26
Konzernanhang	Seite	28
Bestätigungsvermerk	Seite	55
Corporate Governance	Seite	56



VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre,

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben sich zum Ziel gesetzt, COMPUTEC MEDIA zu einem bedeutenden Medienunternehmen für Games, Electronic Entertainment, Technik- und Lifestyle-Themen mit den Kernbereichen Print, Online und E-Commerce zu entwickeln. Die vor zwei Jahren gestartete Neuausrichtung von COMPUTEC MEDIA trägt in 2007 erste Früchte; COMPUTEC MEDIA ist ein Top-Player im Bereich Electronic Entertainment mit 15 regelmäßigen Print-Magazinen, 15 Online-Portalen und 3 Download-Portalen.

Der Special-Interest-Markt ist wesentlich stärker von den Veränderungen im Verlagsbereich erfasst worden als andere Segmente im Mediengeschäft. Die Online-Publikationen gewinnen einen immer größeren Stellenwert. Die COMPUTEC MEDIA AG hat – wie auch andere Verlage – bezogen auf die Print-Publikationen verkaufte Auflage verloren, konnte aber ihre Stellung im Wettbewerb absolut und relativ verbessern. Durch Erwerb der Verlagsrechte an play³ und GAMES AKTUELL sowie weiterer immaterieller Rechte der Cypress GmbH haben wir unser Stammgeschäft gestärkt und zur Marktkonsolidierung beigetragen.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung wird die Basis für kontinuierliches Wachstum durch die Verbindung von Print, Online und E-Commerce gelegt. Vor diesem Hintergrund sind die im Geschäftsjahr 2007 und im 1. Quartal 2008 initiierten Projekte zu sehen.

Im Januar 2007 starteten wir Mobile Unlimited, das Download-Portal für Handy-Content. Im März erfolgte der offizielle Launch von Gamer Unlimited, dem PC-Spiele-Download-Portal, das durch eine Kooperation ab Juli 2007 mit der Handelskette Saturn wesentlich gestärkt wurde. Das Themenfeld Musik wird seit 01.04.2008 mit der Musik-Downloadplattform NOWDIO in Kooperation mit 7Digital besetzt. Als generelle E-Commerce-Handelsplattform für überwiegend physische Produkte im Bereich Games und Electronic Entertainment wird die sqoops GmbH unser künftiges Standbein für E-Commerce und Handel.

Besonders stolz sind wir darauf, die Gründer von SCHUELER.CC als Partner gewonnen zu haben. Die Jugend-Web-Plattform liegt bereits wenige Monate nach dem Start auf Platz 2 im Markt der Schüler-Communitys. Weitere Investitionen betreffen das Geschäftsfeld eSport; in diesem Zusammenhang erfolgte der Erwerb von readmore.de.

Unser Mehrheitsaktionär, die Marquard Media AG, hat die COMPUTEC MEDIA AG bei ihren strategischen Vorhaben und operativen Maßnahmen aktiv unterstützt.

Der Wandel in der Medienlandschaft wird weiter fortschreiten. Die Anstrengungen sind noch lange nicht abgeschlossen und erfordern weiterhin die konzentrierte und engagierte Mitarbeit von Aufsichtsrat, Vorstand, Mitarbeitern und Geschäftspartnern der Gesellschaft.

Bezogen auf das vergangene Jahr möchte der Vorstand im Namen der Gesellschaft allen Aktionären, Geschäftspartnern und dem Aufsichtsrat für die kontinuierliche Unterstützung danken. Besonderer Dank gilt aber auch den Mitarbeitern der Gesellschaft, die ein außerordentliches Engagement im vergangenen Geschäftsjahr 2007 gezeigt haben.

Johannes S. Gözalan
Vorsitzender des Vorstands



Johannes S. Gözalan
Vorstandsvorsitzender



Rainer Rosenbusch
Finanzvorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2007 regelmäßig durch laufende schriftliche und mündliche Berichterstattung sowie in vier gemeinsamen Sitzungen über den Geschäftsverlauf, die Ergebnisentwicklung und Planung der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft und ihrer Beteiligungen unterrichten lassen und wesentliche Fragestellungen sowie Chancen und Risiken gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. Die gemeinsamen Sitzungen fanden in jedem der vier Quartale 2007 statt; Gegenstand aller Sitzungen waren die Entwicklung der Umsatzerlöse, Kosten und operativen Ergebnisse im Vergleich zum aufgestellten Budgetplan, Prognosen sowie zustimmungspflichtige Vertragsabschlüsse und mögliche Akquisitionen. Ein weiterer Schwerpunkt des Geschäftsjahres bildete der Ausbau der Online-Aktivitäten sowie die Vermarktung der Online-Werbeflächen.

Auf der Sitzung im März 2007 legte der Vorstand den Konzern- und Einzelabschluss für 2006 vor, der gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern der Gesellschaft beraten worden ist.

Im August 2007 ist vor allem der Halbjahresabschluss der Gesellschaft per 30. Juni 2007 behandelt worden.

Auf der Sitzung im November 2007 beriet der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Umsatz-, Ergebnis-, Personal-, Investitions- und Finanzplanung für die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft und ihrer neuen Beteiligungen und Aktivitäten. Bestandteil dieser Budgetsitzung waren auch die Entwicklungen und Veränderungen in den relevanten Marktsegmenten sowie die sich hieraus ergebenden marktmäßigen, operativen und finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken der Gesellschaft.

Darüber hinaus fanden im Vorfeld zahlreicher Umlaufbeschlussfassungen Vorgespräche und Telefonkonferenzen unter Beteiligung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand statt. Gegenstand der Diskussionen und Beschlussfassungen bildeten neben anderen zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfällen vor allem der Erwerb von Kapitalanteilen an der sqoops GmbH sowie der Erwerb der Titelrechte und sonstiger materieller Vermögensgegenstände der cypress GmbH durch die COMPUTEC MEDIA AG.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand auch darüber hinaus regelmäßig beraten und überwacht und war in alle wichtigen Entscheidungen für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, umfassend und zeitnah über die Lage der Gesellschaft sowie anstehende Entscheidungen und wichtige Vorhaben informiert. Da der Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft nur aus drei Mitgliedern besteht, werden nach wie vor keine Ausschüsse gebildet.

Die von der Hauptversammlung zur Abschlussprüferin gewählte Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2007 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Sie hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Über das Ergebnis dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

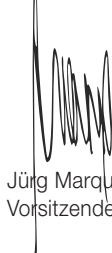
„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, der nach den Vorschriften der IFRS/IAS erstellte, gemäß § 315a HGB befreiende Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und Lagebericht, der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart der Abschlussprüfer statt, die über wesentliche Ergebnisse ihrer Prüfung berichteten und Fragen beantworteten. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung und der Prüfung des Abhängigkeitsberichts zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen Jahres- und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist entsprechend festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt worden. Ferner hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Abhängigkeitsberichts.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihr großes Engagement für das Unternehmen.

Fülth, den 30. April 2008



Jürg Marquard
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Konzernlagebericht der Computec Media AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007

1	Geschäft und Rahmenbedingungen	Seite	8
1.1	Organisation und Tätigkeitsbereiche	Seite	8
1.2	Markt und Wettbewerb	Seite	9
1.2.1	Computer- und Videospielebranche	Seite	10
1.2.2	Consumer-Electronics-Branche	Seite	12
1.2.3	Wettbewerbsumfeld	Seite	12
2	Geschäftsverlauf des Konzerns	Seite	12
3	Lage des Konzerns	Seite	14
3.1	Ertragslage	Seite	14
3.2	Finanzlage	Seite	15
3.3	Vermögenslage	Seite	16
3.4	Gesamtaussage zur Lage des Konzerns	Seite	16
4	Nachtragsbericht	Seite	16
5	Risikobericht	Seite	17
6	Ausblick	Seite	20
7	Berichterstattung nach § 315 Abs. 2 und Abs. 4 HGB	Seite	21

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 ORGANISATION UND TÄTIGKEITSBEREICHE

Die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, Deutschland (kurz: COMPUTEC MEDIA) erreicht mit ihren Magazinen und digitalen Medien (DVD/Online) rund um die Welt des Electronic Entertainment jeden Monat ein Millionenpublikum. Das Verlags-Portfolio umfasste im Geschäftsjahr 2007 16 Zeitschriften zu den Themenkomplexen Digital Lifestyle, PC- und Videospiele, Hardware, Kino/DVD und Kids-Entertainment¹. Die Gesellschaft zählt zu den führenden Anbietern von Special-Interest-Magazinen in den jeweiligen Segmenten und ist derzeit ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig.

Das in Fürth ansässige Medienunternehmen besitzt mehr als 15 Jahre Markterfahrung in den jungen Märkten des Electronic Entertainment und etablierte frühzeitig starke Zeitschriftenmarken wie beispielsweise das 1992 gestartete Magazin „PC GAMES“, das zu den führenden PC-Spiel-Magazinen in Deutschland zählt. Ende 2004 betrat die COMPUTEC MEDIA mit der Neueinführung „SFT - SPIELE FILME TECHNIK“ (im Folgenden kurz: SFT) den Markt der Consumer Electronics. SFT reihte sich dabei nahtlos in die existierenden Titel ein und griff auf interne Kompetenzteams aus den Bereichen Film und Spiel zurück.

Den Magazinen sind in der Regel Datenträger beigelegt (CD/DVD), die Spielvollversionen, PC-Software oder Spielfilme enthalten. Die Magazin-inhalte und die Datenträgermaster werden durch eigene Redaktionen und Layoutteams selbst erstellt, die Vervielfältigung erfolgt bei externen Druckereien bzw. CD/DVD-Produktionswerken. Die COMPUTEC-Magazine werden begleitet durch umfassende Webseiten, die zum einen die Leser-Blatt-Bindung erhöhen und zum anderen

als eigenständige Online-Angebote das Print-Geschäft strategisch flankieren.

Muttergesellschaft der COMPUTEC MEDIA AG ist seit 31. März 2005 die Marquard Media AG, Zug, Schweiz, die zum 31. Dezember 2007 rund 90 % der Anteile hält.

Mithilfe eines Kennzahlensystems werden alle Erlösströme und Umsatzkosten überwacht, um negative Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Wesentliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind zudem insbesondere Verkaufszahlen, Deckungsbeiträge, EBITDA und Remissionsquote.

Im 3. Kalenderquartal 2007 hat COMPUTEC MEDIA mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 von der Cypress GmbH die Titel Games Aktuell und play3 übernommen. Des Weiteren wurden von der Cypress GmbH die Webseite www.cynamite.de sowie die Abonnements der von der Cypress GmbH nicht mehr fortgeführten Magazine PC Powerplay und DVD Vision übernommen.

Gemäß § 62 Abs. 3 Satz 2 UmwG ist am 24. August 2007 bekannt gemacht worden, dass die 100%ige Tochtergesellschaft COMPUTEC INTERNET AGENCY GmbH mit Sitz in Fürth als übertragende Gesellschaft auf die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft als aufnehmende Gesellschaft nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes (§§ 2 ff., 46 ff., 60 ff. UmwG) durch Aufnahme verschmolzen werden soll. Die Verschmelzung ist mittlerweile erfolgt und wurde Ende September im Handelsregister eingetragen. Handelsrechtlich (HGB) führte die Verschmelzung zur Aufdeckung stiller Reserven. Im Konzernabschluss nach IFRS führte die Verschmelzung zu keiner Aufdeckung von stillen Reserven.

¹ SFT, WIDESCREEN, PC Games, PCG WoW, buffed - Das Magazin, PC Action, PLAYZONE (eingestellt zur Ausgabe 1/2008), play³, N-ZONE, Wii Player, XBOX 360: Das offizielle XBOX-Magazin, play vanilla, Games Aktuell, Kids Zone, PCG Hardware, VISTA-Magazin



Im Laufe des Geschäftsjahres erhöhte die COMPUTEC MEDIA AG ihre Beteiligung an der Hamburger sqoops GmbH, einem E-Commerce-Unternehmen für Games, Family Entertainment und Edutainment, von 25,1 % auf knapp 40 %. Das Geschäftsmodell der sqoops GmbH umfasst den Verkauf von bzw. Handel mit Konsolen- und PC-Spielen sowie Edutainment-Software sowie von Spielehardware und Zubehör. Der Vertrieb erfolgt über die Internetseiten des Unternehmens (vor allem „sqoops.de“). Das in Hamburg ansässige Unternehmen wurde 2005 gegründet; das operative Geschäft, d. h. der Vertrieb über Internetseiten, wurde zum Ende des Kalenderjahres 2006 gestartet. Die sqoops GmbH befindet sich noch in der Aufbauphase („Start-up-Unternehmen“). Die Zeichnung von Stammkapitalanteilen, Zuführungen in die Kapitalrücklage und eigenkapital-ersetzende Gesellschafterdarlehen führten im gesamten Geschäftsjahr 2007 zu Investitionen in Höhe von **1,3 Mio. EUR**.

1.2 MARKT UND WETTBEWERB

Bedeutung für das Geschäft der COMPUTEC MEDIA hat insbesondere die Entwicklung der Computer- und Videospielebranche sowie der CE-Branche, wobei die CE-Branche deutlich stärker von der allgemeinen konjunkturellen Lage abhängig ist als die Computer- und Videospielebranche. Die Entwicklungen der genannten Branchen haben zu einer Auswirkung auf die Inhalte der von der COMPUTEC MEDIA angebotenen Magazine. Schneller technischer Fortschritt und eine Vielzahl neuer Produkte im Allgemeinen (Hardware, Spielesoftware, CE-Produkte) ermöglichen eine interessante und abwechslungsreiche Berichterstattung in den Magazinen der COMPUTEC MEDIA, die das Leserinteresse wecken. Um die redaktionelle Qualität sicherzustellen, verfügt jedes Magazin über eigene Test- und Berichterstattungs-Philosophien. Diese werden konsequent verfolgt, um die Leserschaft durch verlässliche Informationen langfristig an sich zu binden.

Die Vertriebs Erlöse werden neben der Qualität der redaktionellen Inhalte auch durch Zugaben zu den Magazinen beeinflusst. Die COMPUTEC MEDIA hat 2007 einige Magazine um zusätzliche Extended- und Premium-Versionen erweitert. Diese enthalten erweiterte Heftumfänge mit zusätzlichen redaktionellen Inhalten zu speziellen Themen oder zusätzliche Beigaben wie beispielsweise Poster oder Booklets. Auf diese Weise können die unterschiedlichen Informationsbedarfe der Leser passgenau befriedigt werden.

Da für neue Produkte in der Regel auch entsprechende Werbebudgets bereitgestellt werden, führen Neuerscheinungen und Neuentwicklungen in der Computerspiele- und der CE-Branche bei der COMPUTEC MEDIA zu Anzeigenerlösen (Print und Online). Eine positive Entwicklung der Computer- und Videospielebranche sowie der CE-Branche wirkt demnach in der Regel positiv auf die Anzeigenerlösentwicklung der COMPUTEC MEDIA. Analog gilt dies jedoch auch für den umgekehrten Fall, d. h. eine negative Entwicklung der Computer- und Videospielebranche sowie der CE-Branche wirkt in der Regel negativ auf die Anzeigenerlösentwicklung der COMPUTEC MEDIA. Im Jahr 2007 konnte auf Seiten der Anzeigenkunden im onlineaffinen Marktumfeld der COMPUTEC MEDIA eine spürbare Verschiebung der Werbebudgets weg vom Bereich Print hin zu den Bereichen Online und TV beobachtet werden.

Auch das Informationsbedürfnis wird zunehmend online befriedigt. Der Trend hin zum Medium Online setzt innerhalb der technikaffinen Leserschaft von Electronic-Entertainment-Zeitschriften schneller ein als in anderen Print-Zielgruppen. Das Medium Print wird früher durch das Medium Online ergänzt und ersetzt. Diese beschleunigte Entwicklung bietet für die COMPUTEC MEDIA die Chance, diese Zielgruppe frühzeitig an das Online-Angebot der COMPUTEC MEDIA zu binden. Es bedeutet jedoch auch, dass der allgemeine

Rückgang im Printmarkt eher zu spüren ist. Der Printmarkt ist weltweit rückläufig. In Deutschland lagen die Auflagenverluste der Branche im Jahr 2007 überwiegend im zweistelligen Prozentbereich. Die COMPUTEC MEDIA AG konnte sich in diesem schwierigen Marktumfeld gut behaupten.

1.2.1 COMPUTER- UND VIDEOSPIELEBRANCHE

Die Herausforderungen der COMPUTEC MEDIA AG bestehen u. a. darin, für den Bereich Electronic Entertainment, insbes. Electronic Gaming, das Geschäftsmodell, ihre redaktionelle und vertriebliche Organisation sowie die Mitarbeiter auf die veränderte Nutzung der Medienkanäle auszurichten. Im Einzelnen sind folgende Marktentwicklungen für die COMPUTEC MEDIA AG relevant:

Entwicklung des Gaming-Sektors („Computer- und Videospieleabsatz im Handel“): Während Spielwarenabsätze und -umsätze im Allgemeinen in Deutschland stagnieren oder sich sogar rückläufig entwickeln, werden im Marktsektor der digitalen Spielesoftware teilweise deutliche Zuwachsraten erwartet. Der Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware e.V. (BIU) hat die Marktzahlen für das Jahr 2007 veröffentlicht. Mit einem Plus von 21 % befindet sich der Markt für interaktive Unterhaltungssoftware im Höhenflug und erreicht in Deutschland einen neuen Rekordstand. Insgesamt wurde 2007 ein Umsatz von 1,362 Milliarden EUR erzielt, im Vorjahr waren es 1,126 Milliarden. Die Videospielekonsolen, bei denen der Generationswechsel mit der Einführung der Sony Playstation 3 abgeschlossen wurde, sind weiterhin die Wachstumstreiber: Der Umsatz mit Videospiele (Konsolen & Handhelds) stieg um 38 % auf 904 Mio. EUR (Vorjahr: 654 Mio. EUR). Mit einem Wachstum von 65 % auf 360 Mio. EUR (Vorjahr: 220 Mio. EUR) erweisen sich Spiele für mobile Videospielekonsolen, den Handhelds, als Zugpferd der Branche. Der Umsatz für PC-Spiele bleibt trotz eines leichten Rückgangs von 3 % auf 458 Mio. EUR insgesamt stabil.

Für das erste Halbjahr 2008 geht der BIU von einer weiteren positiven Marktentwicklung aus. Der gute Abverkauf von Spielkonsolen der neuen Generation sorgt nach Einschätzung des Branchenverbandes für einen weiterhin steigenden Absatz von Videospiele. Besonderes Wachstumspotenzial erwartet man bei Videospiele für stationäre Konsolen. Für die Budgetjahre rechnet die Branche mit Wachstumsraten von 7 bis 11 %; Treiber des Wachstums sind Online-, Mobile- und Casual Games.

Die **Umsatzentwicklung in den einzelnen Segmenten PC, Konsolen, Mobile Games & Online** fällt differenziert aus:

Entwicklung der Softwareumsätze nach

Plattformen: Während im Jahr 2002 noch 50 % der Spielesoftwareumsätze im PC-Segment, 41 % im Videospiele-Segment und 9 % im Segment der Handheld-Spiele (z. B. „Game Boy“) erzielt worden sind, so haben sich im Jahr 2006 die Anteile deutlich zu Lasten der klassischen PC- und Videospiele – bei allerdings deutlich höheren Umsätzen – verändert. Im Jahr 2006 wurden mit PC-Spielen 42 %, mit Konsolenspielen 39 % und mit Handheld-Spielen 19 % der Umsätze erzielt. Diese Zahlen illustrieren auch den Trend hin zum Casual Gaming.

Der **Markt für PC- und Videospielesoftware** hat 2007 ein neues Rekordhoch erreicht. Der Umsatz kletterte in Deutschland auf 1,362 Mrd. EUR – ein Plus von 21 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt haben die Deutschen 2006 rund 49,9 Millionen Spiele (PC, Konsolen, Handhelds) gekauft; im Vorjahr waren es erst 44,7 Millionen. Im Bereich der PC-Spiele fielen die Umsatzerlöse von 473 Mio. EUR auf 458 Mio. EUR oder um 3 %. Hingegen haben die Umsatzerlöse mit Konsolensoftware von 434 auf 544 Mio. EUR (+25 %) und die Umsatzerlöse mit Handhelds von 220 auf 360 Mio. EUR (+64 %) erheblich zugenommen.



Für die Folgejahre wird ebenfalls eine Stagnation bei den PC-Spielen sowie eine Zunahme bei den Videospiele erwartet. Erhebliche Zuwachsraten werden im Bereich der Mobil- und Online-Games erwartet.

Bedeutung für COMPUTEC MEDIA AG: Die stagnierende Absatz- und Umsatzentwicklung bei PC-Spielen sowie auch ein verändertes Medien-nutzungsverhalten zu Gunsten von TV und Online sowie zu Lasten von Print werden sich in den Jahren 2008-2010 negativ auf den Zeitschriftenabsatz der COMPUTEC MEDIA AG, insbesondere bei PC-Spielemagazinen, auswirken. Die erwarteten Zuwächse im Segment der Konsolenspiele werden zumindest einen weiteren Absatzverlust bei den entsprechenden Zeitschriftenobjekten der Höhe nach begrenzen, bestenfalls sogar verhindern. Die Gesellschaft kann nur mit folgenden Maßnahmen von dieser partiell positiven Entwicklung im Electronic-Gaming-Sektor profitieren:

- Online- und Print-Objekte der Gesellschaft müssen das gestiegene Konsumenteninteresse bei Online- und Mobil-Spielen aufgreifen, um Zeitschriftenabsatz, Medienreichweite und die korrespondierenden Umsatzerlöse zu halten bzw. zu steigern.

- Online-Portale und Angebote müssen inhaltlich und technisch so gestaltet werden, dass über zunehmende Zugriffe und Reichweiten die Grundlage für ein Wachstum der Online-Werbeerlöse gelegt werden kann; Rückgänge bei den klassischen Print-Anzeigenerlöse können dann teilweise ausgeglichen werden.

- Über neue Erlösströme, vor allem Service- und Kooperationserlöse, kann die Gesellschaft potenziell von erwarteten Umsatzerlössteigerungen bei den Online- und Mobil-Angeboten profitieren.

Entwicklung der Werbeerlöse: Drei wesentliche Effekte beeinflussen die Entwicklung der Werbeerlöse der Gesellschaft:

- **Veränderte Mediennutzung sowie Umschichtung der Werbebudgets:** Studien und die laufende Marktbeobachtung der Gesellschaft bestätigen die Erwartungshaltung der Gesellschaft, dass parallel zu einer veränderten Mediennutzung auf Konsumentenseite auch die werbungstreibende Industrie ihre Werbebudgets zu Gunsten von TV & Online konzentrieren bzw. zu Lasten von Print umschichten wird. „Special Interest Games“-Medien verlieren zunehmend Marktanteile an „General Interest“-Medien.

- **Konzentration der Spiele-Publisher (PC-, Konsolen- und übrige Spielesoftwareprodukte):** Im Bereich der PC-Spiele beherrschen die zehn größten Publisher mehr als 75 % des Marktsegmentes. Bei den Konsolenspielen ergibt sich ein ähnliches Bild; die zehn größten Publisher beherrschen mehr als 80 % des Marktsegmentes. Ihre gestiegene Markt- und Finanzmacht erlaubt es den größten Publishern in höherem Umfang, TV-Werbeaktionen durchzuführen; nur noch sehr wenige kleine Spiele-Publisher sind ausschließlich auf Print- und Online-Werbung angewiesen.

- **Bedeutung von Werbekunden außerhalb der Spieleindustrie:** Die Computer- und Videospieleindustrie weist dem Medium Print immer geringere Budgets zu; die Bedeutung der mit Markenartikel- und übrigen Industriekunden erwirtschafteten Umsatzerlöse nimmt hingegen zu, wobei eine vollständige Kompensation nicht möglich ist.

Frauen wurden in der Vergangenheit als Zielgruppe von den Spieleentwicklern weitgehend ignoriert, die Entwicklerstudios haben dieses Problem jedoch erkannt und Frauen beschenken dem Spielmarkt mittlerweile enorme Wachstums-

schübe. Rund ein Viertel aller Computerspieler ist weiblich – mit steigender Tendenz. Die COMPUTEC MEDIA hat ab 2007 mit „play vanilla“, dem weltweit ersten Spielmagazin für Frauen, diesen in Deutschland viel zitierten, jedoch bisher nie bedienten Markt ins Visier genommen. Mit einem Print-Objekt konnte sich COMPUTEC MEDIA in diesem Kundensegment nicht durchsetzen; die im Jahr 2007 herausgegebene Zeitschrift wurde inzwischen wieder eingestellt. COMPUTEC MEDIA erreicht diese Zielgruppe aber weiterhin über die Online-Ausgabe „playVanilla.de“.

1.2.2 CONSUMER-ELECTRONICS-BRANCHE

Der Markt für Consumer Electronics (CE) hat seit der Einführung von SFT - SPIELE FILME TECHNIK eine deutlich höhere Relevanz für die COMPUTEC MEDIA bekommen. Mit durchschnittlich 10.000 Neuheiten pro Jahr gehört die CE-Branche zu den innovativsten Märkten überhaupt und erhält ihre Impulse aktuell vor allem durch den Generationswechsel zur Digitaltechnik. Die COMPUTEC MEDIA steht den Konsumenten hierbei insbesondere mit SFT - SPIELE FILME TECHNIK beratend zur Seite, sowohl im klassischen Printmarkt als auch online.

1.2.3 WETTBEWERBSUMFELD

Im Segment der PC- und Videospiele-Zeitschriften konnte COMPUTEC MEDIA trotz Auflagenrückgängen Marktanteile hinzugewinnen. Die bedeutendsten Wettbewerber bleiben dabei unverändert der Axel Springer Verlag und IDG. Zu den wichtigsten Wettbewerbern in Bereich der CE- und Lifestyle-Entertainment-Zeitschriften gehören der Axel Springer Verlag, Motorpresse und Vogel Burda Communications. Darüber hinaus ist der Markt von einer Vielzahl von kleineren Objekten geprägt.

2 GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Die deutsche Wirtschaft ist 2006 und 2007 auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Der klassi-

sche Printmarkt, nach wie vor das Kerngeschäft der COMPUTEC MEDIA, ist jedoch weltweit rückläufig, die Zeitschriftenauflagen sanken in Deutschland auch im Jahre 2007 teilweise deutlich. Alle Verlage, die im Kalenderjahr 2007 im Segment der Spiele-, Entertainment- und Hardwarezeitschriften tätig gewesen sind, haben rückläufige Vertriebsauflagen verkraften müssen; die Rückgänge bezogen auf die verkaufte Auflage betragen – je nach Zeitschrift und Segment – zwischen 10 und 30 %. Auch die COMPUTEC MEDIA konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen, die verkaufte Auflage sank in 2007 gegenüber dem Vorjahr von 10,6 Mio. Exemplaren auf 9,1 Mio. Exemplare bzw. um -14 %. Dennoch konnte sich die COMPUTEC MEDIA in diesem schwierigen Marktumfeld behaupten; durch Erwerb zweier Zeitschriftentitel der Cypress GmbH sowie von Abonnements wurde die Position von COMPUTEC MEDIA im Wettbewerb gestärkt.

Ursächlich für diese Entwicklung ist vor allem das sich ändernde Mediennutzungsverhalten. Das Informationsbedürfnis wird zunehmend online befriedigt. Der Trend hin zum Medium Online setzt innerhalb der technikaffinen Leserschaft von Electronic-Entertainment-Zeitschriften schneller ein als in anderen Print-Zielgruppen. Das Medium Print wird früher durch das Medium Online ergänzt und ersetzt. Diese beschleunigte Entwicklung bietet für die COMPUTEC MEDIA die Chance, diese Zielgruppe frühzeitig an das Online-Angebot der COMPUTEC MEDIA zu binden. Es bedeutet jedoch auch, dass der allgemeine Rückgang im Printmarkt eher zu spüren ist.

Die COMPUTEC-MEDIA-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz von 34,6 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 36,4 Mio. EUR). Der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum liegt im Rahmen der angepassten Erwartungen. Das EBIT beträgt +2,0 Mio. EUR (Vorjahr: +1,3 Mio. EUR). Der EBITDA beträgt +2,6 Mio. EUR (Vorjahr: +1,7 Mio. EUR).



Das Marktumfeld bleibt weiterhin schwierig, die Verschiebung von Print zu Online setzt sich weiter fort, wobei sich die COMPUTEC-MEDIA-Gruppe im Print-Markt behauptet und sich im Online-Bereich innovativ und flexibel den Herausforderungen stellt.

Die COMPUTEC-MEDIA-Gruppe konnte ihre Marktposition im Online-Bereich in 2007 erheblich ausbauen, die Online-Werbeerlöse konnten gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 823 TEUR auf 1,2 Mio. EUR um mehr als 40 % gesteigert werden. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die enormen Online-Reichweitzuwächse. Auf Basis der Page Impressions, einer für die Werbemittelauslieferungen relevanten Kennzahl für die Anzahl der Kontakte, konnte COMPUTEC MEDIA die Reichweiten ihrer Internetangebote gegenüber dem Vorjahr um fast 90 % steigern (133 Mio. Page Impressions im Vergleich zu 70 Mio. Page Impressions im Vorjahr).

Erlöspotenziale sind außerdem bei den Download-Portalen Gamer Unlimited sowie Mobile Unlimited zu verzeichnen; die entsprechenden Umsatzerlöse stiegen von 57 TEUR im Vorjahr auf 106 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr. Über www.gamer-unlimited.de kann man PC-Spiele einzeln kaufen und direkt downloaden oder in einem Abo-Verfahren unbegrenzt auf über 100 PC-Spiele zugreifen. Aufgrund der im Juli gestarteten Partnerschaft mit dem Elektrofachhändler Saturn erzielte dieses Portal in den letzten Monaten außerordentlich hohe Wachstumsraten. Unter der URL Mobile Unlimited ist Content für Handys verfügbar, beispielsweise Games, Klingeltöne oder Wallpaper. Auch hier sind steigende Umsätze zu verzeichnen.

Im weiter rückläufigen Print-Markt konnte sich COMPUTEC MEDIA vor allem in den Segmenten der PC-Spiele- und Konsolenspielezeitschriften besser als der Markt entwickeln und steigende Marktanteile bei sinkenden verkauften Auflagen

verbuchen. Zur Marktanteilssteigerung konnten insbesondere neue Objekte wie buffed – Das Magazin sowie zusätzliche Heftversionen wie PC Games World of Warcraft, PC Action + Film oder PC Games Heftpackage beitragen.

Entwicklung der Vertriebs Erlöse (Einzelhandel und Abonnements): Dem im Vorjahr 2006 erzielten Wert von 26,2 Mio. EUR stehen im abgelaufenen Geschäftsjahr Einzelhandels- und Abonnements Erlöse von 24,3 Mio. EUR gegenüber. Der Gesamtrückgang beträgt damit -7 %.

Entwicklung der Werbeerlöse (Print & Online): Die im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten Anzeigenerlöse (Print und Online) blieben nahezu unverändert bei 9,8 Mio. EUR.

Fertigungskosten: Durch Reduzierung der Seitenumfänge und Druckauflagen (Remissionssteuerung), leicht verbesserte Konditionen im Papier- und Datenträgerbereich, Verringerung von sonstigen Ausstattungsmerkmalen und der Reduzierung von Lizenzkosten für Spielevollversionen und Filme sind Fertigungskosten in Höhe von mehr als 2 Mio. EUR gegenüber Vorjahr eingespart worden.

Weitere Einsparungen: Durch Nichtbesetzung von geplanten Stellen sowie der Verringerung von Honorar- und Gemeinkosten konnten die Redaktionskosten gegenüber dem Planungsansatz reduziert werden. Erhebliche Kürzungen sind auch im **Marketingbereich** vorgenommen worden. Für Handels-, Abonnements- und Anzeigenmarketing sind insgesamt Kosten von 500 TEUR gegenüber Vorjahr eingespart worden.

Verwaltungs- und allgemeine Kosten: Einsparungen gegenüber Vorjahr in Höhe von fast 100 TEUR betreffen die allgemeinen und Verwaltungskosten.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2007

lagen unter den Erwartungen und waren wirtschaftlich nicht völlig zufriedenstellend; erfreulich ist, dass dennoch ein positives operatives Ergebnis deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus erzielt worden ist.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**EBITDA**) des Geschäftsjahres 2007 beträgt **+2,6 Mio. EUR** (Vorjahr 2006: **+1,7 Mio. EUR**), das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (**EBIT**) beträgt **+2,0 Mio. EUR** gegenüber **+1,3 Mio. EUR** (Vorjahr 2006), das Konzernergebnis beträgt **-7,8 Mio. EUR** (Vorjahr 2006: **+0,1 Mio. EUR**). Die Umsatzerlöse liegen mit **34,6 Mio. EUR** ca. **5 %** unter dem entsprechenden Vorjahresniveau (Umsatzerlöse im Vorjahr 2006: **36,4 Mio. EUR**). Die Vertriebs-erlöse betragen für 2007 **24,3 Mio. EUR** bzw. **70 %** der gesamten Umsatzerlöse (Vorjahr 2006: **26,2 Mio. EUR** bzw. **72 %**). Insgesamt blieb die Entwicklung der Vertriebs-erlöse im Geschäftsjahr 2007 hinter den Erwartungen zurück, die Anzeigenerlöse entwickelten sich angesichts des schwierigen Marktumfeldes erfreulich und blieben auf Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2007 waren durchschnittlich **163 Mitarbeiter** beschäftigt (Vorjahr 2006: **140**). Zum **Stichtag** waren **191 Mitarbeiter** beschäftigt (Vorjahr 2006: **154 Mitarbeiter**). Neue Mitarbeiter sind vor allem in der Entwicklung sowie für Online-Redaktionen eingestellt worden.

3 LAGE DES KONZERNS

3.1 ERTRAGSLAGE

Zur Erlösentwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Rahmen der Darstellung des Geschäftsverlaufs unter Gliederungspunkt 2. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt der Systematik des Gesamtkostenverfahrens.

1) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten insbesondere

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie sonstige periodenfremde und andere Erträge.

2) Materialaufwand

Der Materialaufwand umfasst vor allem Papier-, Druck- und Datenträgerkosten sowie Lizenzkosten für Vollversionen (Spiele und Filme). Der Materialaufwand beträgt zum Stichtag 15,5 Mio. EUR und liegt damit 11,4 % unter dem Vorjahreswert vom 17,4 Mio. EUR. Die **Materialaufwandsquote** sank gegenüber dem Vorjahr 2006 von **48 % auf 44,6 %**

3) Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug im Jahr 2007 9,0 Mio. EUR und liegt damit rund 8,8 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums 2006 (8,3 Mio. EUR).

4) Abschreibungen

Die Abschreibungen haben sich gegenüber der Vergleichsperiode insbesondere aufgrund getätigter Neuinvestitionen im Bereich Online um ca. 139 TEUR auf 558 TEUR erhöht.

5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen insbesondere Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeine Kosten. Mit 8,4 Mio. EUR liegen diese rund 0,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 9,3 Mio. EUR.

Während im Vorjahr 2006 im operativen Ergebnis einmalige, außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von ca. **700 TEUR** enthalten waren (Rückstellungen für Prozessrisiken, gezahlten und abgegrenzten Vergütungen für die Einhaltung von Wettbewerbsverboten sowie aus gezahlten Abfindungen) konnten diese einmaligen und ungeplanten Aufwendungen im aktuellen Jahr 2007 deutlich begrenzt werden; Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen in Höhe von -230 TEUR stehen einmalige Erträge aus unerwarteten



Rückstellungsaufösungen (Prozessrisiken) im Umfang von +161 TEUR gegenüber.

6) Finanz- und Steuerergebnis

Das Finanzergebnis enthält anteilige Verlustanteile in Höhe von -641 TEUR aus der At-Equity-Bewertung der Anteile an der sqoops GmbH sowie Aufwendungen aus der Neubewertung des Beteiligungsbuchwertes i. H. v. -446 TEUR („Impairment losses“). Weiterhin enthält es Zinsaufwendungen aus der Verzinsung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und Banken sowie aus Zinserträgen aus Tages- und Festgeldanlagen.

Das Konzernergebnis in Höhe von **-7,8 Mio. EUR** (Vorjahr pro forma: **+0,1 Mio. EUR**) enthält negative Effekte aus der Neubewertung von latenten Steuerforderungen im Umfang von minus 8,7 Mio. EUR (2006: negativer Ergebniseffekt aus der Neubewertung von latenten Steuerforderungen von **-1,1 Mio. EUR**).

Die Planungsrechnung für die folgenden Geschäftsjahre ist aufgrund der Investitionen in die neuen Geschäftsbereiche Online und E-Commerce im Vergleich zum Printgeschäft mit deutlich höherer Unsicherheit behaftet. Der Vorstand hat im Halbjahresbericht per 30. Juni 2007 angekündigt, dass im Falle einer negativen Planabweichung die latenten Steuererstattungsansprüche auf steuerliche Verlustvorträge voraussichtlich neu bewertet werden müssten. Insbesondere aufgrund der außerordentlichen Abschreibung von immateriellen Rechten, die lediglich im Einzelabschluss der Gesellschaft, nicht aber im Konzernabschluss der Gesellschaft wirken, ist die Planung der ertragsteuerlichen Ergebnisse der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 verfehlt worden. Aufgrund der steuerlichen Planverfehlungen werden aufgrund der Vorschriften der internationalen Rechnungslegung nur noch aktive Steuerlatenzen in Höhe der passiven Steuerlatenzen zugelassen; die

zum 31. Dezember 2006 bestehenden aktiven latenten Steuern werden daher zum 31. Dezember 2007 bis auf TEUR 70 wertberichtigt.

Durch die aus den vorab dargestellten Gründen notwendige Korrektur der latenten Steuerforderungen tritt der Effekt aus der Senkung der Ertragssteuerbelastung von Unternehmen von 39 % auf 30,7 % in den Hintergrund.

3.2 FINANZLAGE

Die Liquidität beträgt zum 31. Dezember 2007 **+2,0 Mio. EUR** und ist damit um **3,4 Mio. EUR niedriger als zum 31. Dezember 2006**.

Die gesperrte Liquidität zur Absicherung von Zahlungsbürgschaften ist mit 89 TEUR so hoch wie im Vorjahr. Der Gesellschaft stehen Kreditlinien im Umfang von 1,5 Mio. EUR zur Verfügung.

Der **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** beträgt **+2,8 Mio. EUR** (Vorjahr 2006: +3,2 Mio. EUR). Der **Cash Flow aus Investitionstätigkeit** beträgt **-3,6 Mio. EUR** (Vorjahr: -0,7 Mio. EUR). Neben Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wirkt hier vor allem der Erwerb bestimmter Verlags- und Online-Rechte der Cypress GmbH sowie der Liquiditätsbedarf für den Erwerb von Anteilen an der sqoops GmbH, Hamburg, und die Kapitalausstattung für die sqoops GmbH.

Der **Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit** beträgt **-2,6 Mio. EUR** (Vorjahr: -0,75 Mio. EUR), der u. a. auf im abgelaufenen Geschäftsjahr getilgte Bankschulden und das Darlehen an die Marquard Media AG zurückzuführen ist. Die verbliebenen Verbindlichkeiten gegenüber einem Kreditinstitut betragen 0,94 Mio. EUR.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt im Rahmen des Risikoüberwachungssystems der Muttergesellschaft, in das auch die Tochtergesellschaften einbezogen sind. Sicherungsgeschäfte wurden aufgrund der als nicht wesentlich erachteten

Zins- und Währungsrisiken nicht vorgenommen. Der Sollzins der Bankverbindlichkeiten ist an den Euribor gekoppelt, die zugesagte Kontokorrentkreditlinie wurde noch nicht in Anspruch genommen.

3.3 VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** hat sich aufgrund der Neubewertung der latenten Steuerforderungen auf ertragsteuerliche Verlustvorträge erheblich auf **13,8 Mio. EUR** verringert (Vorjahr 2006: **22,9 Mio. EUR**). Das Eigenkapital ist zum 31.12.2007 negativ und beträgt -0,7 Mio. EUR (Vorjahr 2006: **7,1 Mio. EUR**), eine Eigenkapitalquote kann zum 31. Dezember 2007 daher nicht sinnvoll bestimmt werden (Vorjahr: **31,1 %**).

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 betragen die **Bankverbindlichkeiten 0,94 Mio. EUR** (Vorjahr: **2,5 Mio. EUR**). Der Konzern verfügt über selbst geschaffenes und daher nicht bilanziertes immaterielles Vermögen von erheblichem Wert (insbesondere Zeitschriften-Titelrechte). Das Titelrecht „PC Games“ ist zur Sicherung des Bankkredits verpfändet.

Die Vermögenslage des Konzerns hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 insbesondere aufgrund der Neubewertung der Steuerlatenzen verschlechtert, die Eigenkapitalentwicklung verlief negativ. Die gesamten Verbindlichkeiten (Passiva ohne Eigenkapital) reduzierten sich von 15,8 Mio. EUR auf 14,5 Mio. EUR.

3.4 GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DES KONZERNS

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts lässt sich folgende Gesamtaussage zur Lage des Konzerns treffen: Die Verschuldung ist deutlich reduziert worden. Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um **3,4 Mio. EUR** auf **2,0 Mio. EUR** verringert, der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist positiv und beträgt **+2,8 Mio. EUR** gegenüber **3,2 Mio. EUR im Vorjahr 2006**.

Die **operative Ertragslage** des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr **verbessert**. In einem sich stark wandelnden Marktumfeld blieben die Umsatzerlöse hinter den angepassten Erwartungen zurück. Die hinter den Planungsansätzen zurückgebliebenen Vertriebs Erlösentwicklungen, insbesondere bei der SFT sowie im Konso-lensegment, konnten durch eine verbesserte Druckauflagensteuerung, Kosteneinsparungen im Materialaufwands- und Sachkostenbereich sowie durch eine Reduzierung der Entwicklungsbudgets teilweise ausgeglichen werden.

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

4 NACHTRAGSBERICHT

Die COMPUTEC MEDIA hat ihre Anteile an der sqoops GmbH mit Notarvertrag vom 4. Februar 2008 auf ca. 60 % aufgestockt und hält nun zusammen mit der Marquard Media AG nahezu 100 % der Anteile an der Gesellschaft; die Investitionen für diese Anteilsaufstockung betragen 300 TEUR.

Ferner hat COMPUTEC MEDIA bekanntgegeben, dass sie zusammen mit 7Digital Media Ltd., Großbritannien, eine Internetplattform für Musik-Download für den deutschsprachigen Raum unter der Marke „NOWDIO“ im Geschäftsjahr 2008 aufbauen wird. Die Audio- und Video-Inhalte werden durch 7 Digital Media Ltd. zugeliefert. Die Gründung eines Joint Venture kann zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Am 26. Februar 2008 gab die COMPUTEC AG bekannt, dass sie beabsichtigt, 51 % der Anteile an der Community Center GmbH, Reichelsheim (früher: Lotum GmbH, Reichelsheim), Entwickler und Betreiber der Jugend-Web-Plattform Schueler.CC, zu erwerben. Computec steigt als Nummer 2 in den Markt der Schüler-Communities ein, in dem zwar mit SchuelerVZ eine deutliche



Nummer 1 etabliert ist, die Zielgruppe jedoch noch deutlichen Wachstumsspielraum lässt. Vorhaben des Joint Ventures ist, durch vollständige Integration der Qualitäten von Lotum (Community) und COMPUTEC (Inhalt) Schueler.CC als Rollenmodell für ein Content-Social-Network zu etablieren – und davon ausgehend weitere Zielgruppen mit solchen Netzwerken zu erschließen. Lotum GmbH ist Inhaberin aller Rechte an sowie Entwickler & Betreiber von Schueler.CC. COMPUTEC hat dazu 51 % der Anteile an der Lotum GmbH erworben; die Lotum GmbH ist mit Vertragsunterzeichnung in Community Center GmbH umbenannt worden. Der Anteilswerb erfolgte am 28. Februar 2008 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2008. Der Kaufpreis für den 51%-Anteil enthält fixe und variable Bestandteile und steht endgültig erst Ende 2010 fest. Er beträgt insgesamt mindestens 0,6 Mio. EUR und höchstens 1,2 Mio. EUR, der Mindestkaufpreis von 0,6 Mio. EUR ist im März 2008 fällig. Neben diesen Kaufpreisbestandteilen ergeben sich im Geschäftsjahr 2008 weitere finanzielle Auswirkungen aus der operativen Geschäftstätigkeit der Community Center GmbH, die aber voraussichtlich deutlich unter 0,5 Mio. EUR liegen werden. Ab dem Geschäftsjahr 2009 sollen von der Community Center GmbH positive operative Ergebnisse erzielt werden. Die COMPUTEC AG gibt als Folge des Erwerbs keine eigenen Geschäftsbereiche auf. Aufgrund der unmittelbaren zeitlichen Nähe von Erwerbsdatum der Anteile und der Aufstellung dieses Konzernabschlusses 2007 ist die Angabe weitergehender Details an dieser Stelle nicht möglich.

Mit Datum 10. März 2008 hat die COMPUTEC MEDIA den Wechsel im Vorstand bekannt gegeben.

5 RISIKOBERICHT

Der Vorstand der COMPUTEC MEDIA AG ist nach § 91 Absatz 2 Aktiengesetz dazu verpflichtet, gruppenweit ein geeignetes Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem einzurichten. Da die COMPUTEC MEDIA AG börsennotiert ist, ist dieses gemäß § 317 Absatz 4 HGB auch Gegenstand der Abschlussprüfung. Um gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkennen zu können, werden verschiedene Risikofelder laufend beobachtet und bewertet. Ein formeller Austausch über die Entwicklungen im Risikoumfeld erfolgt in regelmäßigen Meetings.

Derivative Finanzinstrumente wurden nicht genutzt, da Währungs- und Preisänderungsrisiken keine Relevanz besitzen.

Die **Risiken der Geschäftsentwicklung** resultieren grundsätzlich aus der Wettbewerbssituation und Marktrisiken. Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelrisiken und Risikokategorien detailliert erläutert, die Aufteilung ist an der des internen Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystems angelehnt.

Konjunktur: Eine Verschlechterung der konjunkturellen Lage in Deutschland und Europa sowie eine damit einhergehende Kaufzurückhaltung auf Konsumentenseite könnten sich negativ auf den Zeitschriftenabsatz und die Werbeerlösentwicklung auswirken.

Abhängigkeit von der Entwicklung der Computer- und Videospielebranche: Die Anzahl der installierten und aktiv genutzten Spielesysteme, die Anzahl und Attraktivität der neu veröffentlichten Spielesoftware-Programme und das Freizeitverhalten bilden die wesentlichen Determinanten für die Entwicklung des Leserinteresses und damit für den Abverkauf von Magazinen im Segment der Computer- und Videospiele. Anzeigenerlöse können nur dann generiert werden, wenn entsprechende Werbebudgets von der Spiele-

Industrie bereitgestellt werden und die Objekte der COMPUTEC MEDIA von den Werbekunden hinsichtlich Reichweite und Zielgruppenaffinität als attraktiv angesehen werden. Eine weitere Konzentration bei den Spieleentwicklern könnte sich negativ auf zukünftige Anzeigenerlöse auswirken.

Abhängigkeit von der Entwicklung der CE-Branche: Durch die Zeitschrift SFT partizipiert COMPUTEC MEDIA jetzt auch von der Entwicklung in der Consumer-Electronics-Branche. Generell ist die CE-Branche deutlich stärker von der allgemeinen konjunkturellen Lage abhängig als die Computer- und Videospielebranche. Negative Auswirkungen für die COMPUTEC MEDIA könnten sich ergeben, wenn die Anzahl der Produktneuheiten deutlich zurückgeht, was etwa durch eine geringere Nachfrage nach den in der Regel hochpreisigen Produkten, durch eine Verlangsamung des technischen Fortschritts oder durch ein Sinken der Innovationskraft der CE-Produzenten verursacht werden könnte. Hierdurch würden sich voraussichtlich negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Anzeigenerlöse der SFT ergeben.

Entwicklung der Vertriebs- und Abonnementserlöse (Print): In der Dreijahresplanung der Gesellschaft sind in einzelnen Segmenten weitere Absatzrückgänge unterstellt worden; durch Copy-Preis-Erhöhungen und Preisdifferenzierungen können zum Teil die Ergebnis- und Umsatzauswirkungen abgefedert werden. Zum einen besteht das Risiko, dass sich die verkauften Auflagen in höherem Maße rückläufig entwickeln; zum anderen könnten Einzelhandelspreiserhöhungen und Preisdifferenzierungen am Markt nicht durchsetzbar sein.

Anzeigenmarkt: Mit SFT ist dem Unternehmen ein wichtiger Schritt in der Erschließung weiterer Anzeigenmärkte gelungen, die Abhängigkeit von der Entwicklung der Computer- und Videospielebranche wurde verringert.

Umschichtung der Werbebudgets: Werbebudgets werden zunehmend weniger im Printbereich investiert, tendenziell findet eine Umschichtung der Werbeetats hin zu TV- und Online-Werbung statt. Die COMPUTEC MEDIA ist zwar im Online-Bereich ebenfalls mit zahlreichen Objekten vertreten. Dennoch könnte es sein, dass der Anzeigenerlösrückgang im Printbereich nicht vollständig durch eine Anzeigenerlössteigerung im Online-Bereich aufgefangen werden kann. Der Fokus der Spiele-Publisher bei der Durchführung von Werbeaktionen liegt zunehmend auf „General Interest Medien“; die Bedeutung der Spiele-Publisher für COMPUTEC könnte noch stärker abnehmen als von der Gesellschaft in der Budgetplanung berücksichtigt. Die vorab dargestellten negativen Erlösentwicklungen können nicht in vollem Umfang durch andere Medienangebote von Computec bzw. durch alternative Erlösquellen ausgeglichen werden.

Fertigungskosten: Insbesondere die Papierpreise haben sich in der Vergangenheit als volatil erwiesen; derzeit wird mit steigenden Papierpreisen und stabilen bis leicht sinkenden sonstigen Materialeinstandskosten gerechnet. Die Entwicklung bei den Materialkosten (insbesondere Papier und Polycarbonat für CD/DVD) kann sich jedoch mittelfristig umkehren.

Beschaffungsmarkt: Ein Zulieferer der Gesellschaft musste einen Insolvenzantrag für seinen Geschäftsbetrieb stellen; die Beschaffung konnte dennoch durch alternative Lieferanten gesichert werden. Sowohl im Druckmarkt als auch bei DVD-Presswerken ist eine weitere Bereinigung nicht ausgeschlossen.

Wettbewerb: Verlage, die bereits in diesem Zeitschriftenmarkt tätig sind, oder Verlage, die diesen Markt erst noch erschließen wollen, könnten sich aufgrund der prognostizierten mittel- bis langfristig positiven Entwicklung im Bereich des Electronic Entertainment dazu entschließen, neue



Zeitschriften herauszugeben. Insgesamt wird allerdings nicht erwartet, dass die Gesamtzahl der Publikationen in diesem Bereich erheblich steigen wird, da inzwischen relativ hohe Markteintrittsbarrieren im Print-Bereich bestehen.

Strategie: Im Printmarkt ist mittelfristig kein großes Marktwachstum zu erwarten. Der in 2006 eingeleitete Strategiewechsel, der einen umfangreichen Ausbau des Geschäftsfeldes Online vorsieht, beinhaltet Chancen und Risiken. Zukünftige Umsätze und Ergebnisse könnten durch ein (teilweises) Scheitern auf diesem Geschäftsfeld negativ beeinträchtigt werden.

Markteintrittsbarrieren – Online: Die Markteintrittsbarrieren bezogen auf Online-Angebote im Games- und Electronic-Entertainment-Segment sind als gering einzustufen. COMPUTEC müsste bei zusätzlichen Internetangeboten in diesem Segment noch größere redaktionelle und sonstige Anstrengungen unternehmen, um die Konsumenten auf ihren Angeboten und Internetportalen zu halten; zum anderen könnte sich ein aggressiver Preiswettbewerb um die bestehenden Werbebudgets entfalten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die finanziellen Investitionsmittel von COMPUTEC MEDIA gering sind.

Segment der Kinder-Magazine: Im ablaufenden Geschäftsjahr 2007 hat sich die verkaufte Auflage der Zeitschrift Kids Zone um rund 30 % reduziert. Eine weiterer Rückgang der Abverkäufe im Zeitschriftenhandel in diesem Umfang würde das Geschäftsmodell Kids Zone gefährden. Das Werktitelrecht ist bereits in Vorjahren im Einzelabschluss der Gesellschaft aktiviert worden; weitere Absatz- und Ergebnismrückgänge würden zusätzliche Abschreibungen induzieren, die sich direkt auf das handelsrechtliche Eigenkapital der Gesellschaft auswirken.

Jugendschutz: Die geltenden Jugendschutzbestimmungen sind auch für Zeitschriften mit

Datenträgern (CD-ROM/DVD) relevant. Bei der Prüfung und Zusammenstellung dieser Datenträger können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, obwohl die Gesellschaft Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen installiert hat. Fehler in der Prüfung oder Zusammenstellung der Inhalte könnten zu Umsatzausfällen und damit Verlusten führen. Sollten die Bestimmungen des Jugendschutzes verschärft werden, könnte dies zum einen negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der COMPUTEC MEDIA haben. Werden z. B. mehr Spiele als bisher als „ab 18“ eingestuft, würde dies die Anzahl der Spiele einschränken, über die berichtet und/oder für die Anzeigen geschaltet werden dürften.

Gesetzliche Rahmenbedingungen: Der Gesetzgeber diskutiert immer wieder eine Verschärfung der gesetzlichen Regelungen für die sogenannten gewaltverherrlichenden oder gewaltbeherrschenden Computer- und Videospiele; Überlegungen seitens der Legislative betreffen die Zulassungs- und Vermarktungsvorschriften sowie die Alterskennzeichnungspflichten für dieses Genre. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass neue Beschränkungen negative Auswirkungen auf die Werbe- oder Zeitschriftenerlöse der Gesellschaft induzieren.

Mehrwertsteuer: Eine Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes führt prinzipiell zu einer geringeren Marge für die COMPUTEC MEDIA, wenn die Erhöhung nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden kann. Ein zusätzliches Risiko besteht für die COMPUTEC MEDIA AG darin, dass für Zeitschriften statt des derzeit geltenden ermäßigten Mehrwertsteuersatzes der volle Mehrwertsteuersatz erhoben werden könnte.

Rechtsstreitigkeiten: Die COMPUTEC MEDIA führt diverse Aktiv- und Passivprozesse, die strittige Provisionsforderungen, Schadenersatzforderungen und/oder -verbindlichkeiten, strittige Lizenzvergütungen und Rückforderungsansprü-

che der Gesellschaft umfassen. Die von der Gesellschaft gebildeten Rückstellungen für eventuell entstehende Gerichtskosten, Schadenersatzleistungen und Rechtsberatungsaufwendungen sind auf Basis von Gutachten sorgfältig bemessen worden. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Ausgang der Gerichtsurteile von dem erwarteten Ergebnis abweicht und in Folgejahren zu höheren Aufwendungen und Auszahlungen führt.

Zinsentwicklung: Zinssteigerungen werden die Finanzierungsbedingungen der Gesellschaft verschlechtern.

Bewertung von Beteiligungen und eigenkapitalersetzender Gesellschafterdarlehen: Die sqoops GmbH ist ein Start-up-Unternehmen, das Computer- und Videospiele sowie Edutainment-Software gegenüber Endkonsumenten im Wege des E-Commerce anbietet. Die von der COMPUTEC MEDIA AG geleisteten Barmittel stellen eine Wachstums- und Start-up-Finanzierung dar. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen und Gesellschafterdarlehen hängt davon ab, inwieweit die von den Verkäufern während der Anteilsveräußerung in Aussicht gestellten Umsatz- und Ertragsplanungen erreicht werden.

6 AUSBLICK

Die Strategie des Vorstands besteht darin, die COMPUTEC MEDIA langfristig zu einem bedeutenden Medienunternehmen für Entertainment-, Technik- und Lifestyle-Themen mit den Kernbereichen Print, Online und E-Commerce zu entwi-

ckeln und diese Inhalte über Print- und digitale Medien zu vermarkten. Die hierfür erforderliche Diversifizierung des Portfolios wurde im vorangegangenen Geschäftsjahr 2007 durch eine Vielzahl von Online-, E-Commerce- und sonstigen Projekten eingeleitet, die COMPUTEC MEDIA ist aber noch am Anfang eines notwendigen Wandlungsprozesses. Die insgesamt stagnierende Entwicklung der existierenden Zeitschriftenpublikationen macht Investitionen in neue Zeitschriftentitel sowie neue Geschäftssegmente und Medien unabdingbar. Die Finanzierung des Wachstums soll dabei im Wesentlichen aus den positiven Cash Flows der Gesellschaft selbst finanziert werden.

Beratungs- und Medienhäuser haben unabhängig voneinander Studien ausgearbeitet, die illustrieren, dass sich Zeitschriftenverlage neue Geschäftsfelder und Erlösquellen erschließen müssen, um die Rentabilität in der Zukunft stabilisieren bzw. steigern zu können. Die COMPUTEC MEDIA plant vor allem Investitionen in die Online-Segmente und Umsatzerlössteigerungen mit klassischen Online-Werbe-Erlösen, Sonderwerbeformen auf Online-Portalen, Sponsoring-Erlöse, Provisionseinnahmen oder Umsatzbeteiligungen resultierend aus Kooperationen, Erlöse aus Veranstaltungen und Lizenzerlöse. Risiken der Verbreiterung der Erlösbasis resultieren aus dem Wettbewerbsumfeld und der Konjunkturabhängigkeit, insbes. der Werbeerlöse. Treiber und Chancen des Wandels sind die Verbindung der Kernkompetenzen Games, Technik und Film sowie eine erwartete Konsolidierung der Anzahl der Marktteilnehmer.

Der Ausblick enthält vorausschauende Aussagen über künftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“, „wollen“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen enthalten Aussagen zur erwarteten Entwicklung in Bezug auf Umsatzerlöse, Ergebnis und Investitionen für das Jahr 2008. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Beispiele hierfür sind ein konjunktureller Abschwung in Deutschland sowie Veränderungen der Zinssätze. Einige Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten, die die Fähigkeit, die Ziele zu erreichen, beeinflussen können, werden im Kapitel „Risikobericht“ im Lagebericht beschrieben. Sollten diese oder andere

Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir garantieren nicht, dass sich unsere vorausschauenden Aussagen als richtig erweisen. Die hier enthaltenen vorausschauenden Aussagen basieren auf der aktuellen Konzernstruktur, wobei unter Umständen noch zu beschließende Akquisitionen, Veräußerungen oder Unternehmenszusammenschlüsse unberücksichtigt bleiben. Diese Aussagen werden im Hinblick auf die Gegebenheiten am Tag der Veröffentlichung dieses Dokuments getroffen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren.



Die Gesellschaft erwartet im Geschäftsjahr 2008 eine weitere Steigerung des operativen Ergebnisses in den Segmenten Gaming & Non-Gaming, das laut Plan erheblich durch Neueinführungen und Entwicklungskosten belastet sein wird.

Die zukünftig erwartete Finanz- und Ertragslage ermöglicht voraussichtlich die fristgerechte Tilgung von Verbindlichkeiten.

Trotz sorgfältiger Planung können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Die Planungsrechnung für die folgenden Geschäftsjahre ist aufgrund der Investitionen in die neuen Geschäftsbereiche Online im Vergleich zum Printgeschäft mit deutlich höherer Unsicherheit behaftet.

Die im nächsten Geschäftsjahr geplanten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sollen nach aktueller Planung deutlich über 1 Mio. EUR betragen; die Finanzierung von Beteiligungsinvestitionen sowie des Erwerbs von immateriellen Rechten soll überwiegend mithilfe der operativen Liquiditätsbeiträge und Kreditlinien erfolgen.

7 BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 2 UND ABS. 4 HGB

Das Vergütungssystem des Vorstands beinhaltet eine fixe und eine variable Gehaltskomponente. Die variable Gehaltskomponente ist hierbei an die operativen Ergebnisziele des Unternehmens geknüpft. Werden die Ergebnisziele deutlich unterschritten, entfällt der variable Gehaltsanteil vertragsgemäß vollständig. Eine zusätzliche fixe oder variable Entlohnung über Aktienoptionen ist nicht vereinbart. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands (inkl. Sachleistungen) betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 454 TEUR (Vorjahr: 397 TEUR). Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind

zudem Vorstandstantiemen für die Vorjahre 2005 und 2006 im Umfang von 70 TEUR ausgezahlt worden; für das Berichtsjahr 2007 sind Rückstellungen für Tantiemen im Umfang von 83 TEUR gebildet worden.

Der rechnerische Anteil am Grundkapital einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt 1,25 EUR. Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2007 6.777 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Anzahl der ausgegebenen Stammaktien beträgt 5.421.645 Stück (Vorjahr: 5.421.645 Stück), die Kapitalrücklage beträgt 3.658 TEUR (Vorjahr: 3.658 TEUR). Sämtliche Anteile sind vollständig einbezahlt, jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragbarkeit von Aktien an der Gesellschaft sind dem Vorstand nicht bekannt. Im Falle einer Gewinnausschüttung besitzt jede Aktie das gleiche Gewinnbezugsrecht. Eine Gewinnausschüttung erfolgt für das Geschäftsjahr 2007 nicht. Die Marquard Media AG, Zug, Schweiz hält knapp 90 % der Aktien und Stimmrechte. Herr Jürg Marquard, Aufsichtsratsvorsitzender der COMPUTEC MEDIA, übt beherrschenden Einfluss auf die Marquard Media AG aus.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2012 durch Ausgabe neuer Inhaberstückaktien einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 1.616 TEUR zu erhöhen; die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- oder Sacheinlagen erhöht werden (genehmigtes Kapital II). Des Weiteren existiert ein genehmigtes Kapital I, demnach ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Inhaberstückaktien einmal oder mehrmals um höchstens 1.773 TEUR zu erhöhen; die Erhöhungen erfolgen wiederum als Bar- oder

Sacheinlage. Bezogen auf das genehmigte Kapital I existiert die Möglichkeit eines sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses; demnach kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht für einen Betrag von bis zu 665 TEUR ausschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet.

Es existieren gemäß Satzung folgende genehmigte bedingte Kapitalien, die zukünftig potenziell zur Verwässerung des Ergebnisses pro Aktie führen könnten:

	Aktien/EUR	Zweck
Genehmigtes Kapital I (Bar- oder Sacheinlage)	1.773.000	Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (gültig bis 4. April 2010)
	664.900	Zusätzlich vereinfachter Bezugsrechtsausschluss
Genehmigtes Kapital II (Bar- oder Sacheinlage)	1.615.528	Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (gültig bis 24. Juni 2012)
Bedingtes Kapital I	2.120.000	Wandel- und/oder Options-schuldverschreibungen (gültig bis 4. April 2010)
Bedingtes Kapital III	158.400	Laufendes Aktienoptionsprogramm 2004 (Zum 31. Dezember 2007 sind maximal noch 67.100 Aktienoptionen ausübbar. Eine Option gewährt im Falle der Ausübung eine Aktie.)
Bedingtes Kapital IV	161.600	Künftig mögliches neues Aktienoptionsprogramm (gültig bis 4. April 2010)

Zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die §§ 84, 85 AktG, zu Änderungen der Satzung auf §§ 133, 179 AktG verwiesen. Weiterhin ist in der Satzung Folgendes geregelt: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung von ordentlichen und stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Besteht der Vorstand aus mehreren Mitgliedern, so soll der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzen-

den des Vorstands ernennen. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aktuell aus zwei Mitgliedern. Herr Johannes Sevket Gözalan ist zum Vorsitzenden des Vorstands und Herr Niels Herrmann seit 1. Januar 2007 bis zum 31. März 2008 zum Finanzvorstand der Gesellschaft berufen.

Die Schutzklausel des § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB wird in zwei Fällen in Anspruch genommen.

Fürth, den 19. März 2008

COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Johannes S. Gözalan

Niels Herrmann

Versicherung der gesetzlichen Vertreter der COMPUTEC MEDIA AG, Fürth, zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2007

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Fürth, den 19. März 2008

COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Johannes S. Gözalan

Niels Herrmann



KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2007

	Ann.	1.1. - 31.12.2007 TEUR	1.1. bis 31.12.2006 TEUR
Umsatzerlöse	1	34.643	36.420
Sonstige Erträge	3	918	739
Veränderung des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen	2	-70	-364
Materialaufwand und sonstige bezogene Leistungen	4	-15.457	-17.449
Personalaufwand	5	-9.048	-8.314
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	6	-558	-419
Andere Aufwendungen	7	-8.420	-9.292
Ergebnis der operativen Tätigkeit		2.008	1.321
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	8	-1.087	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	102	68
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-142	-216
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	-8.696	-1.071
Konzernergebnis		-7.815	102
EBITDA		2.566	1.740
Ergebnis je Aktie in EUR		-1,44	0,02
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		-1,44	0,02

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

	Anm.	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
AKTIVA			
<u>Langfristige Vermögenswerte</u>			
Immaterielle Vermögenswerte	12	4.205	2.447
Sachanlagen	12	608	593
Finanzanlagen	12	599	433
Latente Steueransprüche	13	70	8.696
Summe langfristige Vermögenswerte		5.483	12.169
<u>Kurzfristige Vermögenswerte</u>			
Vorratsvermögen	14	2.429	2.742
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <small>(nach Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von TEUR 336 (i. Vj. TEUR 335))</small>	15	1.631	1.044
Laufende Ertragsteueransprüche	16	26	38
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	2.018	5.397
Sonstige Vermögenswerte	18	2.186	1.539
Summe kurzfristige Vermögenswerte		8.290	10.760
BILANZSUMME		13.773	22.929
PASSIVA			
<u>Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital		6.777	6.777
Rücklagen		3.658	3.658
Aufgelaufener Verlust		-11.114	-3.298
Summe Eigenkapital	19	-679	7.137
<u>Langfristige Schulden</u>			
Finanzverbindlichkeiten		0	1.250
Sonstige Verbindlichkeiten		0	31
Latente Steuerverbindlichkeiten		70	0
Summe langfristige Schulden	20	70	1.281
<u>Kurzfristige Schulden</u>			
Rückstellungen		3.901	3.351
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	7
Finanzverbindlichkeiten		938	1.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.150	3.243
Sonstige Verbindlichkeiten		7.393	6.660
Summe kurzfristige Schulden	21	14.382	14.511
Summe Schulden		14.452	15.792
BILANZSUMME		13.773	22.929

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2007

	1.1. bis 31.12.2007 TEUR	1.1. bis 31.12.2006 TEUR
Konzernergebnis	-7.815	102
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	253	158
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	305	261
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	1.086	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	139	70
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0	-3
Zinsergebnis	50	146*
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.696	1.071
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-112	86
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-175	1.257*
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	449	183
Erhaltene Zinsen	83	64
Erhaltene Ertragsteuern	12	0
Gezahlte Zinsen	-133	-136
Gezahlte Ertragsteuern	0	-19
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	2.838	3.240
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	1	3
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.011	-176
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-321	-205
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.252	-129
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	0	-150*
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.583	-657
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-1.072	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.563	-750
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.635	-750
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-3.380	1.833
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.308	3.475
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.928	5.308

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst die in der Bilanz ausgewiesene Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ mit Ausnahme der verpfändeten Festgelder in Höhe von TEUR 89 (i. Vj. TEUR 89). Diese umfasst Kassenbestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Es wird auf Anmerkung (24) des Konzernanhangs verwiesen.

* Im Geschäftsjahr 2007 erfolgten Anpassungen des Ausweises im Cashflow hinsichtlich des Zinsergebnisses, da sowohl erhaltene als auch gezahlte Zinsen der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet werden, und hinsichtlich der Tilgung der Kaufpreisverbindlichkeit für die im Geschäftsjahr 2004/2005 erworbene CMS GmbH, Fürth. Hierauf ist auch die Veränderung der anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, zurückzuführen.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2007

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rücklagen TEUR	Aufgelaufener Gewinn/Verlust TEUR
Stand am 1. Januar 2006	6.777	3.630	-3.400
Kapitalerhöhungen aus Aktienoptionsprogramm	0	27	
Konzernergebnis Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006	0	0	102
Stand am 31. Dezember 2006	6.777	3.658	-3.298
Konzernergebnis Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007	0	0	-7.815
Stand am 31. Dezember 2007	6.777	3.658	-11.116

Im Folgenden werden die nach IAS 1.96 c) geforderten Informationen gegeben (TEUR):

	01.01.2007- 31.12.2007	01.01.2006- 31.12.2006
Konzernergebnis der Periode	-7.815	102
Direkt im Eigenkapital erfasste ergebniswirksame Beträge	0	0
Summe gemäß IAS 1.96 c	-7.815	102

Die Summe gemäß IAS 1.96 c) entfällt sowohl im Geschäftsjahr als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr vollständig auf Aktionäre des Mutterunternehmens COMPUTEC MEDIA AG.

Es wird auf Anmerkung (19) des Konzernanhangs verwiesen.

KONZERNABSCHLUSS

Summe direkt im Eigenkapital erfasster Beträge TEUR	Auf Aktionäre der COMPUTEC MEDIA AG entfallendes Eigenkapital TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
0	7.007	0	7.007
0	27	0	27
0	102	0	102
0	7.137	0	7.137
0	-7.815	0	-7.815
0	-679	0	-679

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2007

A) DIE GESELLSCHAFT

Gegenstand des Unternehmens ist die Herausgabe, die Erstellung, die Veröffentlichung und der Vertrieb von redaktionellen Inhalten und Diensten im Bereich Electronic Entertainment (insbesondere im Hinblick auf Computer- und Videospiele, Film- und DVD-Inhalte, Hard- und Software, Lifestyle, Musik) über alle physischen und elektronischen Medien und Verbreitungswege wie Printmedien, Internet (z. B. IP-TV), Mobilfunknetze, Kabelnetze, terrestrische Netze und Satellit sowie die Vermarktung von Werberaum der Medien. Ferner ist Unternehmensgegenstand die Herausgabe, die Erstellung, der Vertrieb und die Vermarktung von Online-Spielen und sonstigen Online-Diensten im In- und Ausland sowie die Veranstaltung von Kongressen und Seminaren im Business-to-Business- sowie Business-to-Consumer-Bereich sowie die Erbringung von Werbe-, Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen einschließlich Agenturleistungen. Das Unternehmen hat eine Tochtergesellschaft in Deutschland.

Muttergesellschaft der Computec Media Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz: COMPUTEC AG) ist seit 31. März 2005 die Marquard Media AG, Zug, Schweiz, die zum 31. Dezember 2007 90,19 % der Anteile an der COMPUTEC AG hält.

B) ÜBERBLICK ÜBER WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

a) GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der beigefügte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernabschluss des vergangenen

Geschäftsjahres wurde ebenfalls gemäß genannter IFRS erstellt.

Es wurden alle IAS/IFRS berücksichtigt, die verpflichtend für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr anzuwenden waren. Von den Standards und Interpretationen, die erstmalig im Geschäftsjahr 2007 anzuwenden waren, waren für die COMPUTEC AG insbesondere IFRS 7 Finanzinstrumente und IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital relevant. Andere erstmalige anzuwendende Standards und Interpretationen besaßen hingegen keine Relevanz, da sie keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder eine frühere Periode hatten bzw. gehabt hätten. Im Einzelnen sind dies Änderungen an IFRIC 7, IFRIC 8, IFRIC 9, IFRIC 10.

Folgende Standards und Interpretationen wurden jedoch zum 31. Dezember 2007 nicht angewendet, da deren Anwendung zum 31. Dezember 2007 noch nicht verpflichtend war:

■ **IFRS 8 – Segmentberichterstattung:** Durch IFRS 8 wird die Segmentberichterstattung vom sogenannten risk and reward approach des IAS 14 auf den management approach in Bezug auf die Segmentidentifikation umgestellt. Maßgeblich sind dabei die Informationen, die dem sogenannten chief operating decision maker regelmäßig für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird die Bewertung der Segmente vom financial accounting approach des IAS 14 auf den management approach umgestellt. IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. IFRS 8 wird bei der erstmaligen Anwendung durch die COMPUTEC AG zu geänderten Angaben in der Segmentberichterstattung führen.



■ IFRIC 11 – Group and Treasury Share Transactions befasst sich mit der Fragestellung, wie konzernweite aktienbasierte Vergütungen zu bilanzieren sind, welche Auswirkungen Mitarbeiterwechsel innerhalb eines Konzerns haben und wie aktienbasierte Vergütungen zu behandeln sind, bei denen das Unternehmen eigene Aktien ausgibt oder Aktien von einem Dritten erwerben muss. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 11 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der COMPUTEC AG haben wird.

■ IFRIC 12 – Service Concession Arrangements behandelt die Rechnungslegung von Infrastrukturleistungen durch private Unternehmen. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 12 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der COMPUTEC AG haben wird.

■ IFRIC 13 – „Customer Loyalty Programmes“. Die Interpretation befasst sich mit der Bilanzierung und Bewertung von Kundenbindungsprogrammen wie beispielsweise „Miles & More“, Treuepunkten bei Kaufhäusern oder Tankstellen sowie ähnlichen Programmen. Bei diesen Kundenbindungsprogrammen erwirbt der Kunde in der Regel Punkte (Prämien), die es ihm erlauben, Güter oder Dienstleistungen kostenlos oder verbilligt vom Verkäufer oder einem Dritten zu beziehen. Offen war in diesem Zusammenhang dabei bislang die Frage, ob die Prämien eine Schuld im Zusammenhang mit einem erfolgten Verkaufsgeschäft darstellen oder ein Entgelt im Sinne einer Vorauszahlung für ein zukünftiges Verkaufsgeschäft sind. Gemäß der nun vorliegenden Interpretation sind die Erlöse aus dem Verkauf in zwei Komponenten aufzuteilen. Ein Teil entfällt auf das aktuelle Geschäft, durch das

die Prämien entstanden sind. Der andere Teil entfällt auf das zukünftige Geschäft, das aus den einzulösenden Prämien resultiert. Der Teil der Erlöse, der der bereits erbrachten Lieferung bzw. Leistung zuzuordnen ist, ist erfolgswirksam zu erfassen. Der Teil der Erlöse, der der Prämie zuzuordnen ist, ist so lange als Schuld im Sinne einer Vorauszahlung zu bilanzieren, bis die Prämie vom Kunden eingelöst wird und die Verpflichtung aus der Prämie erfüllt ist.

■ IFRIC 14 – „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“. Die Interpretation gibt Hinweise, wie die Begrenzung nach IAS 19 Employee Benefits für einen Überschuss festzulegen ist, der als Vermögenswert (defined benefit asset) angesetzt werden kann. Zudem wird erklärt, welche Auswirkungen sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Rückstellungen aus leistungsorientierten Plänen aufgrund einer rechtlichen Verpflichtung zu einer Mindestbeitragszahlung, beispielsweise durch Gesetz oder durch Regelungen des Plans, ergeben. Dadurch wird sichergestellt, dass Unternehmen einen Planvermögensüberschuss als Vermögenswert konsistent bilanzieren. Keine weitere Verpflichtung ist jedoch nach IFRIC 14 durch den Arbeitgeber anzusetzen, solange die Mindestbeitragszahlung an das Unternehmen zurückgezahlt wird.

■ IAS 23 (überarbeitet) – „Borrowing Costs“. Gegenstand der Interpretation ist es, die Möglichkeit, Fremdkapitalkosten direkt als Aufwand zu erfassen, für den Fall zu eliminieren, dass die Fremdkapitalkosten direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes im Sinne von IAS 23 (überarbeitet) zugeordnet werden können. Damit enthält IAS 23 (überarbeitet) kein Wahlrecht mehr zur Erfassung von Fremdkapitalkosten und Fremdkapitalkosten

sind dementsprechend nur noch dann aufwandswirksam zu erfassen, wenn sie nicht einem qualifizierten Vermögenswert zugeordnet werden können. Anderenfalls sind sie als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des qualifizierten Vermögenswerts zu erfassen.

Nach Einschätzung des Vorstands würden sich bei Anwendung dieser noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss ergeben.

Der Konzernabschluss ist ein Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards und entspricht § 315a HGB des deutschen Handelsgesetzbuches. Der Konzernabschluss umfasst die Jahresabschlüsse der COMPUTEC AG sowie ihrer Tochtergesellschaften.

Der Vorstand der COMPUTEC AG hat den Konzernabschluss am 20. März 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

b) BEWERTUNGSGRUNDLAGEN

Die Berichtswährung in diesem Abschluss ist Euro. Die Darstellung der Werte erfolgt überwiegend in TEUR. In Einzelfällen kann es hierdurch zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden: Finanzderivate, zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Die Bewertung der langfristigen Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen), die zur Veräußerung gehalten werden, erfolgt zum niedrigeren von Buchwert und beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten.

Die Erstellung von Jahresabschlüssen nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen der Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden regelmäßig überprüft. Anpassungen von Vermögenswerten oder Schulden aufgrund veränderter Schätzungen erfolgen in den Rechnungslegungsperioden, in denen sie sich auswirken, gegebenenfalls auch in zukünftigen Perioden.

Die diesem Konzernabschluss zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen unterlagen zum Stichtag keinen wesentlichen Risiken, sodass im folgenden Geschäftsjahr von keiner wesentlichen Änderung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

Im Rahmen des vorliegenden Konzernabschlusses wurden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei den zu erwartenden Zeitschriftenremissionen (Buchwert (BW) 31. Dezember 2007: Mio. EUR 1,5) und beim Goodwill (BW 31. Dezember 2007: Mio. EUR 2,4) ausgeübt. Im Rahmen der Impairmenttests für den Goodwill wurde mithilfe des DCF-Verfahrens ermittelt, ob der sich ergebende Wert über oder unter dem bilanzierten Wert liegt. Bei diesem Verfahren können sich zukünftige Veränderungen ergeben durch eine Neueinschätzung der Zahlungsströme und/oder durch eine Änderung des verwendeten Zinssatzes. Zukünftige Veränderungen der latenten Steuerforderungen könnten sich aus einer Neueinschätzung der zukünftigen Gewinnreihe ergeben. Die Anpassung der latenten Steuerforderungen hat voraussichtlich keine Auswirkung auf zukünftige Perioden, da es sich voraussichtlich um einen lediglich temporären Effekt handelt.



c) KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst alle Unternehmen, an denen die COMPUTEC AG mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 % der Stimmrechte hält.

Der Konsolidierungskreis umfasst die COMPUTEC AG und die 100%-ige Tochtergesellschaft CMS MEDIA SERVICES GmbH, Fürth, Deutschland (kurz: CMS GmbH); die vormalige 100%-ige Tochtergesellschaft COMPUTEC INTERNET AGENCY GmbH, Fürth, Deutschland (kurz: CIA GmbH) wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2007 auf die Muttergesellschaft COMPUTEC AG verschmolzen.

Sowohl mit der CIA GmbH (bis zur Verschmelzung am 30. Juni 2007) als auch mit der CMS GmbH bestand bzw. besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, jeweils mit der COMPUTEC AG als herrschendem und der CIA GmbH bzw. der CMS GmbH als beherrschtem Unternehmen. Die zum Berichtsstichtag einzige Tochtergesellschaft CMS GmbH macht von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Die sqoops GmbH, Hamburg, ist seit Erhöhung der von der COMPUTEC AG gehaltenen Anteile von 25,1 % auf knapp 40 % Ende Februar 2007 ein assoziiertes Unternehmen. Sie wird seit 1. März 2007 at-equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die COMPUTEC AG ist an der zum 1. November 2001 verkauften ehemaligen Tochtergesellschaft Computec Media France S.A., Frankreich noch zu 25 % beteiligt. Die Computec Media France S.A. befindet sich seit Dezember 2001 im Insolvenzverfahren. Seitens der COMPUTEC AG bestehen daher keine Einflussmöglichkeiten mehr auf die Computec Media France S.A. Anteilige Ergebnisse werden seit dem nicht mehr erfasst,

die Bewertung erfolgte daher wie bereits in den Vorjahren at cost. Nach at cost ergibt sich zum 31. Dezember 2007 ein Buchwert von null.

Konsolidierungsgrundsätze und Stichtag

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung des Beteiligungsansatzes des Mutterunternehmens mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung. Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Fair Value. Die sich bei der Erstkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden darauf untersucht, ob immaterielle Vermögenswerte und stille Reserven bzw. Lasten und Eventualverbindlichkeiten separiert werden können; der Rest wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Eine Zwischenergebniseliminierung war zum Bilanzstichtag nicht notwendig.

Die Geschäftsjahre des Mutterunternehmens und der Tochtergesellschaft entsprechen dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

d) SONSTIGE ANSATZ- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Fristigkeit

Die in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesenen Posten werden sämtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert bzw. erfüllt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

umfassen Kassenbestände, Bankguthaben sowie eine Festgeldanlage mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, für die kein Zinsänderungsrisiko besteht. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert und Fremdwährungsposten zum Tageswert des Bewertungstichtages umgerechnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen in Übereinstimmung mit den Erlösrealisationsprinzipien. Forderungen werden zu ihren Anschaffungskosten oder ihren niedrigeren, erwarteten Veräußerungserlösen bewertet. Der niedrigere, erwartete Veräußerungserlös entspricht dem Nominalwert der Forderung abzüglich von Preisnachlässen, Skonti und Einzelwertberichtigungen. Letztere werden nur für vorhersehbare, hinreichend wahrscheinliche Forderungsausfallrisiken gebildet.

Vorratsvermögen

Im Vorratsvermögen werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie fertige und unfertige Erzeugnisse erfasst. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren von historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Gemeinkosten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und andere Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die Nutzungsdauer beträgt für Bauten auf fremden Grundstücken überwiegend zwischen 5 und 10 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend 3 bis 10 Jahre. Die Ermittlung der Abschreibungsbeträge erfolgt konzerneinheitlich auf Basis der linearen Methode.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer – im Wesentlichen Software – werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über Zeiträume zwischen 3 und 10 Jahren abgeschrieben.

Goodwill und weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Latente Steuern

Gemäß der Liability-Methode werden latente Steuern für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet, zudem sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen. Die Bewertung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. Steuerentlastung zukünftiger Geschäftsjahre auf Basis des im Zeitpunkt der Realisation wahrscheinlichen Steuersatzes. Latente Steuerforderungen werden auf Basis der wahrscheinlichen Realisierung innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gebildet und gegebenenfalls wertberichtigt. Bei Vorliegen von latenten Steuerforderungen und latenten Steuerverbindlichkeiten erfolgt eine Saldierung beider Größen, sofern eine Identität von Steuergläubiger/-schuldner und Fristenkongruenz gegeben ist.

Rückstellungen

Rückstellungen beinhalten gemäß IAS 37 nur Außenverpflichtungen, die künftig zu einer Inanspruchnahme führen. Die Bewertung erfolgt in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintrittswertes.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Unter den Verbindlichkeiten werden auch Vorauszahlungen für Abonnements von Zeitschriften bilanziert, die in späteren Perioden erfolgswirk-



sam realisiert werden, der Ansatz erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Finanzinstrumente

Zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten wird auf Anmerkung 25 verwiesen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Vertrieb über Grossisten und Einzelhändler werden zum Zeitpunkt der Herausnahme der Zeitschriften aus dem Handel gebucht. Die Abgrenzung von zum Stichtag noch möglichen Remissionen erfolgt über die Bildung von Rückstellungen.

Der Erlösrealisationszeitpunkt der Anzeigenerlöse orientiert sich an dem der Vertriebsenerlöse, d. h. auch die Anzeigenerlöse gelten erst im Monat der Herausnahme des Magazins aus dem Handel als realisiert. Abonnements werden i. d. R. für ein Jahr im Voraus bezahlt. Die im Voraus bezahlten Abonnementszahlungen werden passiv abgegrenzt. Erlöse aus Lizenzverträgen werden zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistungen und Rechte durch die Lizenznehmer dargestellt.

Die Bestandsveränderung zeigt die Differenz zwischen den sich aus der Bilanz des aktuellen Jahres ergebenden Werten für fertige und unfertige Erzeugnisse und denen der Bilanz des Vorjahres. Es werden sowohl Änderungen der Menge als auch des Wertes berücksichtigt.

Der Materialaufwand umfasst insbesondere Papier- und Druckkosten, Kosten für Film- und Spielereizenzen sowie Kosten für die Produktion der Datenträger (CD/DVD), die den meisten Publikationen beigefügt sind.

Die Abschreibungen umfassen planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die Personalaufwendungen umfassen insbesondere Gehaltskosten, soziale Abgaben und sonstige Gehaltsnebenkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen insbesondere Kosten für Verwaltung und Vertrieb.

Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig erfasst. Fremdkapitalkosten sind in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung ist der Euro. Fremdwährungstransaktionen werden bei erstmaliger Erfassung mit dem Transaktionskurs bzw. in der Folge mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Aktienoptionsprogramm

Das Aktienoptionsprogramm wurde in den Vorjahren gemäß IFRS 2 behandelt. Der anhand des Optionspreismodells von Black/Scholes bestimmte Wert der Optionen im Zeitpunkt der Ausgabe an die Mitarbeiter wurde zeitanteilig aufwandswirksam über den Erwerbszeitraum von ca. 2 Jahren erfasst, die Gegenbuchung erfolgte im Posten Kapitalrücklage. Die Aufwandserfassung erfolgte hierbei unabhängig davon, ob die Aktienoptionen für die Mitarbeiter jemals ausübbar werden. Verwirkte Optionen aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern aus dem Berechtigtenkreis wurden innerhalb des Erwerbszeitraums anteilig aufwandsmindernd berücksichtigt. Im Juni 2006 (Vorjahr) endete der zweijährige Erwerbszeitraum, die Aktienoptionen sind seitdem innerhalb bestimmter zeitlicher Ausübungsfenster grundsätzlich ausübbar. Da der Bezugskurs zum 31. Dezember 2007 jedoch deutlich über dem Kurs der Computec-Aktie liegt, ist eine Ausübung der Optionen derzeit wirtschaftlich nicht sinnvoll.

SEGMENTBERICHT NACH PRIMÄREM FORMAT:

in TEUR	Geschäftsjahr 2007			
	Gaming	Non-Gaming	Überleitung Konzern	Summe
Umsatzerlöse mit Dritten	19.831	14.812	0	34.643
Umsätze zwischen Konzernbereichen	1.215	908	-2.123	0
Segmentumsätze	21.046	15.720	-2.123	34.643
Ergebnis der operativen Tätigkeit	2.279	-272	0	2.007
Ergebnis aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen	-1.086	0	0	-1.086
Finanzergebnis	0	0	0	-40
Steuerergebnis	0	0	0	-8.696
Konzernergebnis	0	0	0	-7.815
Segmentvermögen	4.394	2.640	6.739	13.773
Segmentschulden	4.196	3.134	7.122	14.452
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	0	0	0	3.584
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	0	0	0	1.644

Die Aufteilung der zugeordneten Vermögenswerte und Schulden erfolgt nach den Umsatzerlösen. Weitere Angaben sind nicht praktikabel zu ermitteln. Das At-Equity-Ergebnis (TEUR -641) der sqoops GmbH und die Verluste aus einem Werthaltigkeitstest der Anteile an der sqoops GmbH (TEUR -446) sind vollständig dem Segment Gaming zuzuordnen. Die Summe der Anteile an der sqoops GmbH ist dem Segment Gaming zuzuordnen. Nicht zahlungswirksame Aufwendungen: In Höhe von TEUR 492 sind nicht zahlungswirksame Aufwendungen dem Segment Gaming und in Höhe von TEUR 252 dem Segment Non-Gaming zuzuordnen.

Segmentbericht nach sekundärem Format (geographisch):

	Geschäftsjahr 2007				Geschäftsjahr 2006 (Vorjahr)			
	Inland TEUR	Ausland TEUR	Konzern TEUR	Summe TEUR	Inland TEUR	Ausland TEUR	Konzern TEUR	Summe TEUR
Segmentumsatz	31.808	2.835	-	34.643	33.575	2.845	-	36.420
Segmentvermögen	6.459	576	6.739	13.773	5.839	495	16.595	22.929
Segmentschulden	6.729	600	7.122	14.452	7.213	612	7.967	15.792
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	3.584	0	0	3.584	934	0	0	934

Segmentberichterstattung

Im Vorjahr erfolgte die primäre Segmentberichterstattung noch nach den Segmenten Bestands- und Neugeschäft. Das Neugeschäft umfasste dabei Zeitschriften sowie andere Produkte, die kürzer als zwei Jahre und zwei volle Geschäftsjahre am Markt sind. Aufgrund der Umstellung der internen Berichtsstruktur im Geschäftsjahr 2007 wurde auch die primäre Segmentberichter-

stattung im Geschäftsjahr 2007 angepasst, damit das primäre Segmentberichtsformat auch 2007 der internen Management- und Organisationsstruktur entspricht.

Die Segmentberichterstattung erfolgt nun primär nach den Segmenten Gaming und Non-Gaming. Der Bereich Gaming umfasst hierbei sämtliche Objekte der COMPUTEC AG, die sich thematisch



Geschäftsjahr 2006			
Gaming	Non-Gaming	Überleitung Konzern	Summe
19.745	16.675	0	36.420
1.647	1.390	-3.037	0
21.392	18.065	-3.037	36.420
887	434	0	1.321
0	0	0	0
0	0	0	-148
0	0	0	-1.071
0	0	0	102
3.632	2.702	16.595	22.929
4.242	3.582	7.967	15.792
0	0	0	934
0	0	0	419

mit Produkten der Computerspiele- und Video-spiele-Branche befassen, unabhängig davon, ob es sich um Print- oder Online-Objekte handelt. Der Bereich Non-Gaming umfasst sämtliche Print- und Online-Objekte der COMPUTEC AG, die sich thematisch mit anderen Produkten befassen, insbesondere aus den Bereichen Consumer Electronics, Entertainment, Kids und Hardware. Den Umsätzen zwischen den Segmenten liegen Verrechnungspreise zugrunde, die dem Drittvergleich genügen.

Cash generating units

Die Cash generating units (CGUs) sind identisch mit den primären Segmenten. Der Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung der CMS GmbH sowie aus einer früheren Akquisition wurde auf die Segmente Gaming (Mio. EUR 1,2) und Non-Gaming (Mio. EUR 0,9) aufgeteilt, der Goodwill aus dem Erwerb von Vermögenswerten von der Cypress GmbH (Mio. EUR 0,3) ist vollständig dem Segment Gaming zuzurechnen.

Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen wurden im Verhältnis der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres auf die CGUs aufgeteilt.

Der erzielbare Betrag der CGUs wird auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten bestimmt. Die Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills erfolgte nicht anhand eines beobachtbaren Marktpreises, sondern auf Basis geschätzter zukünftiger Cashflows, die aus einer 3-Jahres-Planung abgeleitet wurden. Für den nachfolgenden Zeitraum wurden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung für die Cashflows der CGUs unterschiedliche Wachstumsraten angesetzt (0,5 % p. a. im Segment Gaming bzw. 2,0 % p. a. Segment Non-Gaming). Als Diskontierungszinssatz werden die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten verwendet (Weighted Average Cost of Capital, kurz: WACC), deren Höhe mit 8,73 % berechnet wurde.

Dem 3-Jahres-Plan liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde: Die Planung geht von steigenden Anzeigenerlösen aus, die vor allem im Online-Geschäft erzielt werden sollen. Es wird mittelfristig mit einer Stagnation der Auflage von Heften mit Datenträger gerechnet. Dieser negative Effekt auf die Vertriebslöse soll insbesondere durch den Ausbau des Onlinegeschäfts und des Segmentes Non-Gaming kompensiert bzw. überkompensiert werden. In beiden Segmenten wird von leicht steigenden Druckkosten ausgegangen. Dieser Steigerung steht ein zu erwartender Preisrückgang für Datenträger (CD, DVD) gegenüber. Für die geplanten Investitionen ist keine wesentliche Erweiterung des administrativen Overheads notwendig.

Das Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung führte zu keinen Wertminderungen bzw. Abschreibungen auf den Goodwill.

e) UMSTELLUNG DER GLIEDERUNGSSYSTEMATIK DER KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG VOM UMSATZKOSTENVERFAHREN AUF DAS GESAMTKOSTENVERFAHREN

In den Vorjahren erfolgte die Darstellung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren. Im aktuellen Geschäftsjahr 2007 wurde die Gliederung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung auf das Gesamtkostenverfahren umgestellt. Im Rahmen des Gesamtkostenverfahrens erfolgt eine Unterteilung der Kosten nach Aufwandsarten (z. B. Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen), während das Umsatzkostenverfahren die Aufwendungen nach den Bereichen ausweist (z. B. Herstellung, Verwaltung, Vertrieb). Das Umsatzkostenverfahren ermittelt den Erfolg einer Periode, indem den Umsatzerlösen nur die Herstellungskosten gegenübergestellt werden, die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallen sind. Im Rahmen des Gesamtkostenverfahrens werden der Gesamtleistung, bestehend aus den Umsatzerlösen und der Bestandsveränderung, alle in der Periode entstandenen Aufwendungen gegenübergestellt. Umsatz- und Gesamtkostenverfahren führen damit zu einem gleich hohen Jahresergebnis. Die Anwendung des Gesamtkostenverfahrens führt durch den damit verbundenen Ausweis primärer Aufwandsarten sowie die Darstellung des gesamten Periodenaufwandes und der Gesamtleistung nach Meinung des Vorstands der COMPUTEC AG zu zuverlässigeren und relevanteren Informationen.

Die im vorliegenden Abschluss verwendeten GuV-Vorjahreswerte werden zur Herstellung der Vergleichbarkeit ebenfalls in der Gliederung des Gesamtkostenverfahrens dargestellt. Einen Vergleich der im vorliegenden Abschluss gezeigten Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 2006 (Gesamtkostenverfahren) und den zum 31. Dezember 2006 berichteten Zahlen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung im Format des Umsatzkostenverfahrens zeigen folgende Übersichten:

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 2006 (Vorjahr) im Format des Umsatzkostenverfahrens, wie zum 31. Dezember 2006 berichtet:

1.1.-31.12.2006 (TEUR)	
Umsatzerlöse	36.420
Kosten der Umsatzerlöse	-24.749
Bruttoergebnis vom Umsatz	11.671
Sonstige Erträge	739
Vertriebskosten	-5.544
Verwaltungskosten	-5.018
Sonstige Aufwendungen	-526
Ergebnis der operativen Tätigkeit	1.321
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-214
Währungsgewinne/Währungsverluste	-1
Finanzergebnis	-148
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	1.173
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.071
Konzernergebnis	102
Gewinnanteile/Verlustanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	102
Ergebnis je Aktie/Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,02/0,02

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 2006 (Vorjahr) im Format des Gesamtkostenverfahrens, wie im vorliegenden Abschluss als Vorjahresspalte angegeben:

1.1.-31.12.2006 (TEUR)	
Umsatzerlöse	36.420
Bestandsveränderung	-364
Sonstige Erträge	739
Materialaufwand	-17.448
Personalaufwand	-8.314
Abschreibungen	-419
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-9.292
Ergebnis der operativen Tätigkeit	1.321
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-214
Währungsgewinne/Währungsverluste	-1
Finanzergebnis	-148
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	1.173
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.071
Konzernergebnis	102
Gewinnanteile/Verlustanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	102
Ergebnis je Aktie/Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,02/0,02



Die Umstellung vom Umsatzkostenverfahren auf das Gesamtkostenverfahren hat weder Auswirkungen auf das Konzernergebnis 2006 (Vorjahr) noch auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2006 noch auf das Ergebnis je Aktie 2006.

C) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt seit dem Geschäftsjahr 2007 der Gliederungssystematik des Gesamtkostenverfahrens. Bis zum Geschäftsjahr 2006 wurde nach dem Umsatzkostenverfahren berichtet.

(1) Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen in Höhe von Mio. EUR 34,6 (Vorjahr: Mio. EUR 36,4) entfallen in Höhe von Mio. EUR 24,3 (Vorjahr: Mio. EUR 26,2) auf den Verkauf von Zeitschriften, in Höhe von Mio. EUR 9,6 (Vorjahr: Mio. EUR 9,9) auf die Erbringung von Dienstleistungen (Anzeigen, Provisionen) sowie in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3) auf Nutzungsentgelte für Lizenzen. Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

(2) Bestandsveränderung

Die Bestandsveränderung beträgt im Geschäftsjahr 2007 TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 364).

Aus der Verminderung der Bestände ergibt sich ein Aufwand in Höhe von TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 364).

(3) Sonstige Erträge

	01.01.2007 - 31.12.2007 TEUR	01.01.2006 - 31.12.2006 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	433	176
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	136	65
Periodenfremde Erträge	0	50
Andere Erträge	349	448
	918	739

Die anderen Erträge enthalten in 2007 insbesondere Erträge aus dem Mahnwesen (TEUR 110) sowie Einkaufsboni (TEUR 100; Vorjahr: TEUR 223).

(4) Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2007 rund Mio. EUR 15,5 (Vorjahr: Mio. EUR 17,4). Der Rückgang ist insbesondere zurückzuführen auf die geringere Druckauflage der Publikationen in 2007.

(5) Personalkosten

Die Personalkosten betragen für das Geschäftsjahr 2007 insgesamt Mio. EUR 9,0 (Vorjahr: Mio. EUR 8,3). Der Anstieg ist v. a. durch die von 2006 auf 2007 gestiegene Anzahl der Mitarbeiter innerhalb der COMPUTEC-Gruppe bedingt. Die Personalkosten gliedern sich 2007 in Gehaltskosten in Höhe von 7,8 Mio. EUR sowie in gesetzliche und freiwillige Sozialleistungen in Höhe von Mio. EUR 1,2.

Der im Geschäftsjahr 2007 verbuchte Aufwand aus Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung (Arbeitgeber-Anteil) beträgt Mio. EUR 0,6 (Vorjahr: Mio. EUR 0,6).

(6) Abschreibungen

In dieser Position werden sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und

Sachanlagevermögen erfasst. Auf langfristige immaterielle Vermögenswerte entfallen hierbei planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 253 (Vorjahr: TEUR 158).

Wertminderungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen fielen im Geschäftsjahr 2007 wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr 2006 nicht an.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kosten für Verwaltung und Vertrieb und gliedern sich wie folgt:

	01.01.2007 - 31.12.2007	01.01.2006 - 31.12.2006
	TEUR	TEUR
Verwaltungskosten	4.038	4.206*)
Vertriebskosten	3.996	4.405*)
Übrige	385	681
	8.419	9.292

*) Die Verwaltungs- und Vertriebskosten betragen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 Mio. EUR 5,0 bzw. Mio. EUR 5,5. Die Differenz zu den hier angegebenen Vorjahreswerten liegt vor allem darin begründet, dass im Rahmen des noch im Vorjahr angewendeten Umsatzkostenverfahrens insbesondere anteilige Personalaufwendungen und anteilige Abschreibungen in den Funktionsbereichen Vertrieb und Verwaltung enthalten waren. Im Rahmen des in diesem Konzernabschluss 2007 angewendeten Gesamtkostenverfahrens enthalten die Vertriebs- und Verwaltungskosten keine anteiligen Personalaufwendungen oder Abschreibungen. Diese werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren vielmehr als eigenständige Aufwandsarten dargestellt (siehe auch Nr. 5 und Nr. 6).

Die aufwandswirksam geleisteten Zahlungen für Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 121) stellen vollständig Mindestleasingzahlungen dar. Untermietverhältnisse und bedingte Mietzahlungen lagen nicht vor.

(8) Ergebnis aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen beinhaltet Aufwendungen aus der Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwertes der sqoops GmbH, Berlin in Höhe von TEUR -446 sowie Aufwendungen aus der At-Equity-

Erfassung der sqoops GmbH in Höhe von TEUR -641.

(9) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 57) sowie gegenüber Banken in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 136). Aus der Anwendung der Effektivzinsmethode ergaben sich keine ergebniswirksamen Effekte (Vorjahr: TEUR 19 Zinsaufwand).

Zahlungswirksame Zinserträge wurden in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 64) erzielt, zahlungsunwirksame Zinserträge wurde in Höhe von TEUR 18 erzielt

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die Körperschaftsteuer und ähnliche Steuern, die Gewerbesteuer und ähnliche Steuern sowie Aufwendungen und Erträge aus latenten Steuern. Wir verweisen an dieser Stelle auf die gesonderte Darstellung der Entwicklung der latenten Steuern in den Erläuterungen zur Konzernbilanz (siehe Anmerkung 13).

	01.01.2007 - 31.12.2007	01.01.2006 - 31.12.2006
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern	-	-
Latenter Steueraufwand	8.696	1.071
	8.696	1.071

Die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand bzw. -ertrag zum tatsächlichen Steueraufwand bzw. -ertrag zeigt folgende Übersicht. Ausgangspunkt ist hierin der erwartete Steueraufwand, der sich aus der Multiplikation des Vorsteuerergebnisses in Höhe von TEUR 881 (Vorjahr: TEUR 1.173) mit dem maßgeblichen Steuersatz von 39,28 % (Vorjahr: 39,28 %) ergibt.



	01.01.2007 - 31.12.2007 TEUR	01.01.2006 - 31.12.2006 TEUR
Erwarteter Steueraufwand	-346	-461
Bewertungsanpassung aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und laufenden steuerlichen Verlust des Geschäftsjahres	-5.825	-501
Bewertungsanpassung aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-2.320	-
Nicht abziehbare Aufwendungen	-228	-95
Permanente Differenz	-1	-
Aktienoptionsprogramm	-	-11
Sonstiges	24	-3
Tats. ausgewiesener Steueraufwand	-8.696	-1.071

(11) Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR -1,44 (Vorjahr: EUR 0,02) ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses (TEUR -7.815; Vorjahr: TEUR 102) durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien (5.421.645; Vorjahr: 5.421.645).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt EUR -1,44 (Vorjahr: EUR 0,02). Dividend (Konzernergebnis) und Divisor (Anzahl der Aktien) sind gegenüber der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wie im Vorjahr unverändert. Die zum Bilanzstichtag ausübbareren 67.100 Aktienoptionen (Vorjahr: 78.400; vgl. auch Bedingtes Kapital III) führen nicht zu einer Verwässerung, da sie während des Berichtszeitraums den Ausübungskurs von EUR 7,43 nicht erreichten und damit nicht in the money liegen (IAS 33.46).

Es existieren gemäß Satzung folgende bedingte Kapitalien, die zukünftig potenziell zur Verwässerung des Ergebnisses pro Aktie führen könnten:

Kapital/Aktien	Zweck
Bedingtes Kapital I 2.120.000	Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen
Bedingtes Kapital III 67.100	Laufendes Aktienoptionsprogramm 2004 (siehe Anmerkung 22)
Bedingtes Kapital IV 161.600	Künftig mögliches neues Aktienoptionsprogramm
Summe: 2.348.700 Aktien	

D) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

(12) Immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen

Insbesondere aus dem Kauf von immateriellen Rechten von der Cypress GmbH enthält das Immaterielle Vermögen 2007 einen Zugang von Titelrechten in Höhe von rund Mio. EUR 1,3 sowie von Goodwill in Höhe von Mio. EUR 0,3.

Der im Vorjahr erworbene Anteil von rund 15 % an der sqoops GmbH wurde im Ende Februar 2007 zunächst auf 25,1% und Ende Oktober 2007 auf knapp 40 % aufgestockt. Die bereits zum Vorjahresstichtag bestehenden Ausleihungen an die sqoops GmbH in Höhe von TEUR 100 wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2007 auf TEUR 550 erhöht. Der Bilanzwert der sqoops GmbH verminderte sich von TEUR 1.135 um TEUR -1.086 auf TEUR 49. Von der Wertminderung in Höhe von TEUR -1.086 entfallen TEUR -641 auf das At-Equity-Ergebnis und TEUR -446 auf einen im Rahmen eines Impairmenttests ermittelten Wertberichtigungsaufwand der Anteile an der sqoops GmbH. Die aggregierten Vermögenswerte der sqoops GmbH betragen zum 31. Dezember 2007 insgesamt Mio. EUR 1,6. Die aggregierten Schulden betragen Mio. EUR 2,5. Im Geschäftsjahr 2007 erzielte die sqoops GmbH bei Umsatzerlösen von Mio. EUR 1,6 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR -2,6.

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE (OHNE LATENTE STEUERANSPRÜCHE) IM GESCHÄFTSJAHR 2007

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2007 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2007 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. EDV-Programme	1.191	402	0	1.593
2. Titel- und Markenrechte	44	1.348	0	1.392
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.183	260	0	2.444
	3.418	2.011	0	5.429
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	148	3	0	151
2. Technische Anlagen und Maschinen	26	0	0	26
3. Fahrzeuge	42	0	0	42
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.421	318	-200	2.538
	2.637	321	200	2.758
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen	100	450	0	550
2. Beteiligungen	333	802	0	1.135
	433	1.252	0	1.685
	6.488	3.584	-200	9.872



Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.1.2007 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
-864	-214	0	-1.078	515	327
-38	-39	0	-77	1.316	6
-69	0	0	-69	2.374	2.114
-971	-253	0	-1.224	4.205	2.447
-51	-16	0	-67	84	98
-26	0	0	-26	0	0
-42	0	0	-42	0	0
-1.925	-289	200	-2.015	524	495
-2.045	-305	200	-2.150	608	593
0	0	0	0	550	100
0	-1.086	0	-1.086	49	333
0	-1.086	0	-1.086	599	433
-3.016	-1.644	200	-4.460	5.412	3.473

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE (OHNE LATENTE STEUERANSPRÜCHE) IM GESCHÄFTSJAHR 2006

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2006 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2006 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. EDV-Programme	894	296	0	1.191
2. Titel- und Markenrechte	1.028	0	-984	44
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.183	0	0	2.183
	4.105	296	-984	3.418
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	148	0	0	148
2. Technische Anlagen und Maschinen	26	0	0	26
3. Fahrzeuge	42	0	0	42
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.285	205	-70	2.421
	2.502	205	-70	2.637
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen	0	100	0	100
2. Beteiligungen	0	333	0	333
	0	433	0	433
	6.608	934	-1.053	6.488



Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.1.2006 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
-720	-144	0	-864	327	174
-1.007	-14	984	-38	6	20
-69	0	0	-69	2.114	2.114
-1.797	-158	984	-971	2.447	2.309
-34	-16	0	-51	98	114
-26	0	0	-26	0	0
-42	0	0	-42	0	0
-1.751	-245	70	-1.925	495	535
-1.853	-261	70	-2.045	593	649
0	0	0	0	100	0
0	0	0	0	333	0
0	0	0	0	433	0
-3.650	-419	1.053	-3.016	3.473	2.958

Im Geschäftsjahr 2007 wurden im Zusammenhang mit neuen Webseiten und Datenbanken selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert, deren Anschaffungskosten TEUR 113 (Vorjahr: null) betragen. Diese werden über eine Nutzungsdauer von 4 Jahren linear abgeschrieben, im Geschäftsjahr 2007 betragen die hierauf entfallenden Abschreibungen insgesamt TEUR 12 (Vorjahr: null).

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2007 sowie im vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahr 2006 zeigen folgende Übersichten:

(13) Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den gesetzlichen Steuersätzen bemessen, von denen man erwartet, dass sie in den Jahren gelten werden, in denen diese vorübergehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgeglichen werden. Im Hinblick auf die Prüfung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern benötigt man positive Evidenzen aus der Vergangenheit, die eine Realisierbarkeit als wahrscheinlich erachten lassen. Da im Geschäftsjahr 2007 u. a. kein positives Steuerergebnis erzielt wurde und um zukünftige Bewertungsrisiken aus aktiven latenten Steuerforderungen zu vermeiden, wurden gemäß den IFRS zum 31. Dezember 2007 ein bilanzieller Ansatz von aktiven latenten Steuerforderungen lediglich in Höhe der passiven latenten Steuerverbindlichkeiten vorgenommen (TEUR 70). Alle anderen aktiven latenten Steuerforderungen wurden zum 31. Dezember 2007 wertberichtigt (TEUR 8.696).

Im Rahmen der Unternehmenssteuerreform wurde u. a. der Steuersatz für Kapitalgesellschaften angepasst, was bei der Berechnung der Steuerlatenzen der COMPUTEC AG zum 31. Dezember 2007 berücksichtigt werden muss. Zum Stichtag wurde daher der ab dem 1. Januar 2008 geltende Steuersatz in Höhe von 30,70 % (Vorjahr: 39,28 %) herangezogen.

Der steuerliche Verlustvortrag beträgt für die COMPUTEC AG Mio. EUR 54,2 (Vorjahr: Mio. EUR 53,2). Die Verlustvorträge sind nach derzeitigem Recht zeitlich unbegrenzt nutzbar. Für steuerliche Verlustvorträge von Mio. EUR 54,2 (Vorjahr: Mio. EUR 39,3) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

Für temporäre Differenzen in Höhe von Mio. EUR 5,9 wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt (Vorjahr: null).

Die latenten Steuerforderungen und latenten Steuerverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Latente Steuerforderung auf:		
Steuerliche Verlustvorträge	-	5.453
Temporäre Differenzen		
Gesellschafterdarlehen	-	381
Rückstellungen	-	117
Immaterielle Vermögenswerte	70	2.784
Latenter Steueranspruch	70	8.735
Latente Steuerverbindlichkeit auf:		
Temporäre Differenzen		
Immaterielle Vermögenswerte	31	-
Wertberichtigung	6	7
Rückstellungen	33	32
Latente Steuerverbindlichkeiten	70	39

(14) Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt zusammen:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	482	577
Unfertige Erzeugnisse	212	189
Handelswaren	33	180
Fertige Erzeugnisse	1.702	1.796
Vorratsvermögen	2.429	2.742



(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Konzern folgendermaßen:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Forderungen aus dem Anzeigenverkauf	749	633
Forderungen aus dem Abonnementvertrieb der Zeitschriften	644	330
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	574	416
Wertberichtigungen auf Kundenforderungen	-336	-335
Forderungen aus Lieferungen	1.631	1.044

(16) Laufende Ertragsteueransprüche

Die Erstattungsansprüche für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 38).

(17) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	1.905	4.862
Kassenbestände	2	1
Festgeldanlage bis zu drei Monate	111	534
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.018	5.397

Von den Festgeldanlagen dienten zum 31. Dezember 2007 TEUR 89 zur Absicherung von Verbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 89).

(18) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Anzahlungen auf Vorratsvermögen	483	644
Debitorische Kreditoren	24	53
Erstattungsanspruch für Umsatzsteuern und sonstige Steuern	12	156
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	82	12
Forderung gegenüber Gesellschaftern	1.110	-
Weitere Positionen der sonstigen Vermögenswerte	243	422
Sonstige aktivische Rechnungsabgrenzungsposten	232	251
Sonstige Vermögenswerte	2.186	1.538

(19) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der gesonderten Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Der rechnerische Anteil am Grundkapital einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt EUR 1,25. Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2007 TEUR 6.777 und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 5.421.645 Stück (Vorjahr: 5.421.645 Stück), die Kapitalrücklage beträgt TEUR 3.658 (Vorjahr: TEUR 3.658).

Sämtliche Anteile sind vollständig einbezahlt, jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Im Falle einer Gewinnausschüttung besitzt jede Aktie das gleiche Gewinnbezugsrecht. Eine Gewinnausschüttung erfolgt für das Geschäftsjahr 2007 nicht.

Die Rücklagen setzen sich aus Kapitalrücklage und gesetzlicher Rücklage zusammen. Die Kapitalrücklage umfasst grundsätzlich solche Beträge, die der Gruppe von außen zugeführt und nicht aus dem wirtschaftlichen Ergebnis gebildet werden. Sie unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung. Die gesetzliche Rücklage ist nach den Vorschriften des § 150 AktG zu bilden und

unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung.

(20) Langfristige Schulden

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 bestehen die langfristigen Schulden ausschließlich aus latenten Steuerverbindlichkeiten (TEUR 70). Im Vorjahr betragen die langfristigen Schulden TEUR 1.281.

(21) Kurzfristige Schulden

Die im Konzern verbuchten sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen auf:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Debitoren-Habenposten	322	203
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	334	219
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	22	-
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	171	133
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	-	8
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.072	1.026
Erhaltene Anzahlungen und Lieferverpflichtungen	5.179	4.582
Übrige	293	490
Sonstige Verbindlichkeiten	7.393	6.661

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind zwischen 5,5 % und 6 % p. a. verzinst.

Die erhaltenen Anzahlungen und Lieferverpflichtungen in Höhe von TEUR 5.179 (Vorjahr: TEUR 4.582) beinhalten im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen für bereits an Grossisten ausgelieferte, aber noch nicht erlöswirksam erfasste Magazine

sowie Vorauszahlungen für Abonnements von Zeitschriften, die in späteren Perioden erfolgswirksam realisiert werden.

Zur Finanzierung der Ende 2004 gestarteten Zeitschrift SFT wurde ein Bankkredit in Höhe von Mio. EUR 5 aufgenommen, von dem bis zum 31. Dezember 2007 Mio. EUR 4,1 getilgt wurde. Die restlichen Mio. EUR 0,9 sind 2008 fällig und daher als kurzfristig ausgewiesen. Zur Sicherung des Bankkredits wurde das selbst erstellte und daher nicht bilanzierte Markenrecht PC Games verpfändet.

Die Verbindlichkeiten für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Verbindlichkeiten für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Die Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen enthalten Rückstellungen für Zeitschriftenremissionen in Höhe von TEUR 1.463 (Vorjahr: TEUR 1.442).

Die Rückstellungen für Prozessrisiken, Prüfung und Beratung beinhalten überwiegend die Kosten für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Gesellschaft sowie Rückstellungen für Gerichtsprozesse.

Die Rückstellungen für Personalaufwand beinhalten insbesondere Rückstellungen für Sonderzah-

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt:

	Vortrag zum 01.01.2007 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand am 31.12.2007 TEUR
Rückstellung für ausstehende Lieferantenrechnungen	1.634	1.460	-	2.033	2.207
Rückstellung für Prozessrisiken, Prüfung und Beratung	786	230	215	261	602
Rückstellung für Personalaufwand	245	234	19	497	489
Sonstige Rückstellungen	686	419	199	535	603
Summe	3.351	2.343	433	3.326	3.901



lungen und Gratifikationen, die bis zum Bilanzstichtag verursacht waren.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen diverse erkennbare Einzelrisiken für ungewisse Verpflichtungen, die mit ihrer voraussichtlichen Eintrittshöhe berücksichtigt werden.

Die Rückstellungen besitzen kurzfristigen Charakter.

E) SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(22) Aktienoptionsprogramm 2004

Im Geschäftsjahr 2003/2004 erfolgte die Ausgabe von 155.300 Aktienoptionen. Die Optionen sind seit Juni 2006 innerhalb bestimmter Zeitfenster grundsätzlich ausübbar. Der Bezugskurs einer Aktie beträgt bei Ausübung EUR 7,43 und liegt damit aktuell über dem Kurs einer Computec-Aktie. Eine Ausübung von Optionen ist daher aktuell wirtschaftlich nicht sinnvoll. Die Optionsrechte erlöschen spätestens nach der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2009. Der Wert der Aktienoptionen 2004 wurde zum Gewährungszeitpunkt auf Basis eines Optionspreismodells berechnet. Hierbei sind unter anderem folgende Prämissen in das Modell eingeflossen: risikofreier Zinssatz 3,5 %, durchschnittliche Laufzeit 3,5 Jahre, Dividendenrendite von zwei Prozent sowie eine Volatilität von 47,41 %, die auf Basis einer historischen 2-Jahres-Volatilität in das Modell eingeflossen ist. Im Geschäftsjahr 2007 wurden insgesamt 11.300 Aktienoptionen verwirkt (Vorjahr: 43.000). Bereits im Vorjahr wurde letztmalig ein Personalaufwand aus diesem Aktienoptionsprogramm gebucht (TEUR 27), in 2007 wurde daher kein Personalaufwand mehr erfasst.

Auf die Mitglieder des Vorstands entfallen zum 31. Dezember 2007 aus dem Aktienoptionsprogramm 2004 null Aktienoptionen (Vorjahr: null).

Aktienoptionsprogramm 2004 (Ausübungskurs 7,43 EUR je Option)	01.01.2007 - 31.12.2007 TEUR	01.01.2006 - 31.12.2006 TEUR
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	78.400	121.400
Gewährte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-11.300	-43.000
Ausgeübte Optionen	-	-
Verfallene Optionen	-	-
Bestand zum Ende des Geschäftsjahres	67.100	78.400
Ausübbar am Ende des Geschäftsjahres*	67.100	78.400

* Ausübung nur möglich innerhalb bestimmter Zeitfenster, z. B. nach einer Hauptversammlung oder der Veröffentlichung eines Zwischenberichts.

(23) Nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle

Die Gesellschaft tätigt im Rahmen des Anzeigen-geschäfts Gegengeschäfte. Im abgelaufenen Ge-schäftsjahr wurden im Rahmen dieser Gegenge-schäfte Mio. EUR 0,8 Umsatzerlöse (Vorjahr: Mio. EUR 0,3) sowie Mio. EUR 0,7 Aufwendungen (Vorjahr: Mio. EUR 0,4) verbucht.

(24) Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ (TEUR 2.018; Vorjahr: TEUR 5.397) mit Aus-nahme der verpfändeten Festgelder in Höhe von TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 89). Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfasst Kassenbestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

(25) Finanzinstrumente

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, zu dem der Vermögenswert geliefert wird.

Der erstmalige Ansatz eines Finanzinstrumentes erfolgt, wenn die Gesellschaft Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstrumentes wird. Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cash-

flows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nach den Regelungen des IAS 39.17 bis 20 vorgenommen wird. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen oder aufgehoben sind oder auslaufen.

Unter fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Wert verstanden, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit erstmalig bilanziert wurde, vermindert um etwaige Tilgungsbeträge, etwaige Wertminderungen sowie zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung eines Agios, das anhand der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes bzw. der finanziellen Verbindlichkeit verteilt wird. Bei kurzfristigen Vermögenswerten oder Schulden entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten prinzipiell dem Nenn- bzw. Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht in der Regel dem Markt- oder Börsenpreis. Sofern kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden bestimmt, bspw. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz. Die in der folgenden Tabelle (Seite 49) dargestellten Finanzinstrumente sind sämtlich der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ („loans and receivables“) zuzuordnen. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Übersicht zeigt die Teilbeträge der genannten Bilanzposten, die einen finanziellen Vermögenswert bzw. eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen. Die finanziellen Vermögenswerte führen - außer den Zahlungsmitteln - sämtlich in 2008 zu Cash Flows. Ebenso führen sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten in 2008 zu Cash Flows.

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind originär, derivative finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten existieren nicht.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu banküblichen Bedingungen in Form von Tages- oder kurzfristigem Festgeld verzinslich angelegt. Aufgrund eines Mietavals für die Geschäftsräume der COMPUTEC AG sind TEUR 89 der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesperrt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte sind in der Regel kurzfristig und unverzinslich und werden bei Vorliegen von Bonitätsrisiken entsprechend einzelwertberichtigt.

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2007 zeigt folgende Übersicht:

	31.12.2007 TEUR	Wertberichtigung TEUR
Noch nicht fällig	421	0
Fällig in 0-30 Tagen	205	0
Fällig seit 31 bis 120 Tagen	1.089	-85
Fällig seit mehr als 120 Tagen	252	-252
Summe	1.967	-337

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Zinssatz gegenüber Kreditinstituten ist an den 3-Monats-Euribor gekoppelt und wird quartalsweise angepasst. Der im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern geltende Zinssatz liegt zwischen 5,5 % p. a. und 6 % p. a. Zur Sicherung des Bankkredits wurde das Markenrecht PC Games verpfändet. Sämtliche Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Sämtliche kurzfristige Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.



FIANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2007		31.12.2006	
	Buchwert TEUR	Fair Value TEUR	Buchwert TEUR	Fair Value TEUR
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.018	2.018	5.397	5.397
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.631	1.631	1.044	1.044
Sonstige Vermögenswerte	1.458	1.458	619	619
Ausleihungen (Anschaffungskosten und Marktwert)	550	550	100	100
Beteiligungen (Anschaffungskosten und Marktwert EK)	1.135	49	333	300
PASSIVA				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.774	4.774	6.202	6.202
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	1.281	1.281

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen zum 31. Dezember 2007 lediglich latente Steuerverbindlichkeiten, deren Fälligkeit nicht sinnvoll bestimmt werden kann.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt im Rahmen des Risikoüberwachungssystems der Muttergesellschaft, in das auch die Tochtergesellschaften einbezogen sind. Durch das Finanzrisikomanagement versucht die COMPUTEC AG die Finanzrisiken, insbesondere das Marktrisiko, das Ausfallrisiko, das Zins- und das Liquiditätsrisiko zu minimieren.

Zinsänderungsrisiken resultieren aus den Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten; eine Erhöhung der Geld- und Kapitalmarktzinsen induziert höhere Zinsaufwendungen bei der COMPUTEC MEDIA AG. Weitere Preisänderungsrisiken resultieren ferner aus der Entwicklung der Papierbeschaffungspreise; durch laufende Marktbeobachtung und regelmäßige Nachverhandlungen werden die aktuellen Preissteigerungstendenzen auf diesem Beschaffungsmarkt ihrer Höhe nach begrenzt. Im Gegensatz zu den Zinsänderungs-

risiken sind die Preisänderungsrisiken auf dem Papiermarkt bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit und Exposure wesentlich relevanter für die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Ausfallrisiken resultieren aus dem Geschäft der COMPUTEC MEDIA AG mit Anzeigenkunden und Abonnementskunden sowie aus Ausleihungen gegenüber Beteiligungen. Ausfallrisiken aus Aufträgen von den Werbe- und sonstigen Geschäftskunden der Gesellschaft werden mit einem systematischen Forderungsmanagement überwacht sowie durch eine Delkredereversicherung ihrer Höhe nach begrenzt.

Die Bedeutung des Finanzrisikomanagements für die COMPUTEC AG ist relativ gering, da das zinsbedingte Risiko, das zinsbedingte Cash Flow Risiko und auch das Währungsrisiko als nicht wesentlich für die aktuelle Geschäftstätigkeit der COMPUTEC AG angesehen werden. Es werden daher aktuell auch keine (derivativen) Sicherungsgeschäfte wie bspw. Zins- oder Währungsswaps vorgenommen.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine auf ausländische Währung lautende Forderungen oder Verbindlichkeiten. Die Summe der verzinslichen Verbindlichkeiten beträgt 2,0 Mio. EUR, deren Verzinsung aktuell bei 5,5 % bis 6 % liegt. Die Geldbestände werden in der Regel auf Tages- und Festgeldkonten angelegt, deren Verzinsung zum Stichtag bei bis zu 3,8% p.a. beträgt. Die COMPUTEC AG besitzt zum 31. Dezember 2007 keinerlei Wertpapiere oder andere Aktiva, die Kursrisiken ausgesetzt sind.

Wären im Geschäftsjahr 2007 die Zinsen 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre ceteris paribus der Jahresfehlbetrag (das Eigenkapital) für das Geschäftsjahr 2007 um TEUR 5 besser bzw. schlechter (höher bzw. niedriger) gewesen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der COMPUTEC AG unterliegen demnach nur in unwesentlichem Umfang Risiken aus Wechselkursen, Zinssätzen oder Börsenkursen.

Die COMPUTEC AG ist im Rahmen des operativen Geschäfts grundsätzlich einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Die Außenstände werden fortlaufend überwacht, Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte. Zum 31. Dezember 2007 hat die COMPUTEC AG zudem finanzielle Garantien im Rahmen ihrer Beteiligung an der sqoops GmbH in Höhe von TEUR 343 gegeben, die ebenfalls einem Ausfallrisiko unterliegen.

Um die Zahlungsfähigkeit und eine gewisse finanzielle Flexibilität sicherzustellen wird neben Guthaben insbesondere eine Kreditlinie vorgehalten. Außer einer einmaligen Einrichtungsgebühr für die Kreditlinie fallen keine laufenden Kosten wie z. B. jährliche Bereitstellungsgebühren an, falls die Kreditlinie nicht genutzt wird. Bei Inanspruchnahme der Kreditlinie beträgt der Zinssatz 9,25 % (bei Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten) sowie 5,5 - 6,5 % (bei Inanspruchnahme

von Termingeldkrediten) [Bankeinstand/Euribor + Spread von 1,25 %]. Im Geschäftsjahr 2007 wurde die Kreditlinie jedoch wie bereits im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Schulden, das Eigenkapital und die Bilanzsumme des Konzerns betragen zum Bilanzstichtag:

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	Änderung in %
Kurzfristige Schulden	-14.381	-14.511	-0,9
Langfristige Schulden	-70	-1.281	-94,5
Schulden	-14.452	-15.792	-8,5
als Prozentsatz der Bilanzsumme	110%	69%	
Eigenkapital	-679	7.137	-117,9
als Prozentsatz der Bilanzsumme	n/a	31%	
Bilanzsumme	13.773	22.929	-42,5

Die Schulden des Konzerns reduzierten sich gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um insgesamt 8 %.

Das Eigenkapital der Gesellschaft reduzierte sich im Geschäftsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahr deutlich; die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der in der Berichtsperiode durchgeführten Anpassung der latenten Steuern. Das Eigenkapital verringerte sich damit in der Berichtsperiode auf -10 % der Bilanzsumme gegenüber 31 % zum Bilanzstichtag des Vorjahres; die Schulden der Gesellschaft stiegen von 69 % der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2006 auf 110 % zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2007.

Die Computec Media unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.



(26) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Haftungsverhältnisse	432	89
Bestellobligo	193	414
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	3.276	3.342
Summe	3.901	3.845

Die Mietverpflichtungen beruhen auf langfristig abgeschlossenen Mietverträgen für die Geschäftsräume der COMPUTEC AG. Die Leasingverpflichtungen beruhen v. a. auf Leasingverträgen für im Konzern genutzte Hardware und Firmenwagen und stellen vollständig zukünftige Mindestleasingzahlungen dar. Der Miet- und Leasingaufwand betrug im Geschäftsjahr 2007 TEUR 615 (Vorjahr: TEUR 686).

Innerhalb der Zinsverpflichtungen wurden hinsichtlich der Rückzahlungsreihe Annahmen getroffen. Die tatsächliche zukünftige Rückzahlungsreihe kann daher von der dargestellten zukünftigen Rückzahlungsreihe abweichen.

Die anderen finanziellen Verpflichtungen enthalten v. a. mögliche Rückhaftungen der COMPUTEC AG aus der sqoops GmbH sowie mögliche Risiken aus Prozessen.

(27) Eventualschulden und -vermögenswerte

Eventualschulden ergeben sich aus dem Mietaval (TEUR 89; Vorjahr: TEUR 89). Ein Eventualvermögenswert ergibt sich insbesondere aus einem

im Zeitablauf zu vereinnahmenden Bonus bei einem Lieferanten (Mio. EUR 0,1; Vorjahr: Mio. EUR 0,2).

(28) Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen

Herr Jürg Marquard ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der COMPUTEC AG und übt beherrschenden Einfluss auf die Marquard Media AG aus, die rund 90 % der Anteile an der COMPUTEC AG hält. Die Marquard Media AG ist Inhaberin von Besserungsscheinen gegenüber der COMPUTEC AG. Die Verbindlichkeiten der COMPUTEC AG aus diesen Besserungsscheinen sind zwischen 5,5 % und 6,0 % verzinst, die Bedingungen genügen dem Drittvergleich. Zum 31. Dezember 2007 betragen die Verbindlichkeiten aus diesen Besserungsscheinen Mio. EUR 1,1 (Vorjahr: Mio. EUR 1,0).

Mit der MVG Medien Verlagsgesellschaft GmbH & Co., einer in Deutschland tätigen operativen Tochtergesellschaft der Marquard Media AG, werden Gegengeschäfte in dem für Medienunternehmen üblichen Umfang getätigt. Die Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2007 beträgt TEUR 15.

Die COMPUTEC AG hat einen Dienstleistungsvertrag mit der JMG GLOBOMEDIA GmbH, einer weiteren in Deutschland tätigen operativen indirekten Tochtergesellschaft der Marquard Media AG, abgeschlossen. Die COMPUTEC AG erbringt gegenüber der JMG GLOBOMEDIA GmbH, die die Internetaktivitäten der Marquard Media Grup-

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zukünftig wie folgt zu bedienen:

	Fällig im nächsten Jahr TEUR	Fällig in 1 bis 5 Jahren TEUR	Fällig nach 5 Jahren TEUR	Summe TEUR
Mietverpflichtungen	707	1.885	-	2.592
Leasingverpflichtungen	193	293	-	486
Zinsverpflichtungen	28	-	-	28
Verpflichtungen aus Prozessen	85	85	-	170
Summe	1.013	2.263	-	3.276

pe in Deutschland betreiben soll, vor allem Programmierungs-, Design- und Wartungsleistungen zwecks Weiterentwicklung der Online-Angebote der Marquard-Media-Gruppe in Deutschland. Die Forderung beträgt zum 31. Dezember 2007 TEUR 206 und ist nach dem Berichtsstichtag inzwischen vereinnahmt worden.

Mit der sqoops GmbH, einer Tochtergesellschaft der Marquard Media AG, werden die für Medien- und E-Commerce-Unternehmen üblichen Kooperationsprojekte in redaktioneller und vertrieblicher Hinsicht getätigt. Die Forderung aus Lieferung und Leistungen beträgt zum 31. Dezember 2007 TEUR 11, eine Ausleihung an die sqoops GmbH beträgt zum Stichtag TEUR 550.

Die Firma Beiten Burkhardt Rechtsanwaltgesellschaft mbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Christoph Freiherr von Hutten zum Stolzenberg beschäftigt ist, erhielt im Geschäftsjahr für Beratungsleistungen TEUR 456 (Vorjahr: TEUR 225). Es bestehen keine offenen Forderungen oder Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2007.

(29) Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Zu Mitgliedern des Vorstands sind bestellt:

- Herr Johannes S. Gözalan (Vorsitzender), Medien Executive, München,
- Herr Niels Herrmann, Diplom-Kaufmann, Fürth (bis 31. März 2008).

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betragen inklusive Sachleistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 454 (Vorjahr: TEUR 397). Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind zudem Vorstandstantiemen für die Vorjahre 2005 und 2006 im Umfang von 70 TEUR ausgezahlt worden; für das Berichtsjahr 2007 sind Rückstellungen für Tantiemen im Umfang von 83 TEUR gebildet worden. Zum 31. Dezember 2007 hält der Vorstand null Aktienoptionen (Vorjahr: null) aus dem

Aktienoptionsprogramm 2004.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Personen:

- Herr Jürg Marquard (Vorsitzender), Verleger, Zug/Schweiz. Herr Marquard ist Mitglied des Aufsichtsrates der Hearst-Marquard Publishing Sp.z.o.o., Warschau, und Verwaltungspräsident bzw. Aufsichtsratsvorsitzender der folgenden Gesellschaften:
 - Marquard Media AG, Zug,
 - JMG Globomedia AG, Zug,
 - Marquard Event Promotion AG, Zug,
 - Marquard Productions AG, Zug,
 - Marquard Advisors Partners AG, Zug,
 - Marquard Media Polska Sp.z o.o., Warschau/Polen,
 - Marquard Communication & Media Sp.z o.o., Warschau/Polen,
 - Marquard Press SA, Katowice/Polen.
- Herr Albrecht Hengstenberg (stellv. Vorsitzender), Kaufmann, Starnberg. Herr Albrecht Hengstenberg ist Mitglied des Verwaltungsrates bzw. des Aufsichtsrates der folgenden Gesellschaften:
 - Rich. Hengstenberg GmbH & Co. KG, Esslingen,
 - Hearst-Marquard Publishing Sp.z.o.o., Warschau/Polen,
 - Marquard Communication & Media Sp.z o.o., Warschau/Polen,
 - Slager Radio Kft. Budapest/Ungarn,
 - MAP Media Kft., Budapest/Ungarn.
- Herr Dr. Christoph Freiherr von Hutten zum Stolzenberg, Rechtsanwalt, München.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 81 (VJ: TEUR 81).



(30) Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht (unter www.computec.de, Bereich „Vorstand und Aufsichtsrat“). Mit Ausnahme der in der Erklärung genannten Abweichungen wurde und wird die Empfehlung angewendet.

(31) Hauptversammlung

Die Hauptversammlungen finden am Sitz der Gesellschaft oder einem anderen Ort in Deutschland statt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

(32) Angaben zu Beteiligungsverhältnissen

Stand: 31. Dezember 2007	Aktien	Quote in %
Marquard Media AG	4.889.868	90,19
Streubesitz	531.777	9,81
	5.421.645	100,00

(33) Angaben zu Tochtergesellschaften

Die 100 %-ige Tochtergesellschaft CIA GmbH wurde zum 1. Juli 2007 auf die Muttergesellschaft COMPUTEC AG verschmolzen. Die CIA GmbH besaß ein Stammkapital von TEUR 52,5. Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer der CIA GmbH waren Herr Johannes S. Gözalan und Herr Rainer Rosenbusch.

Die 100 %-ige Tochtergesellschaft CMS GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 26. Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer der CMS GmbH sind Herr Johannes S. Gözalan und Herr Rainer Rosenbusch.

(34) Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter entwickelte sich wie folgt:

	Mitarbeiter zum 31.12.2007	Mitarbeiter zum 31.12.2006
COMPUTEC AG	184	134
CIA GmbH	0	14
CMS GmbH	7	6
Summe	191	154

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der COMPUTEC AG nach HGB betrug im Geschäftsjahr 2007 163 (Vorjahr: 140).

(35) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Der gebuchte Aufwand für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft gliedert sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt:

	Muttergesellschaft	Tochtergesellschaften	Summe
Abschlussprüfung	135	5	140
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	24	-	24
Steuerberatungsleistungen	9	-	9
Summe	168	5	173

Von den Honoraren für Abschlussprüfung (TEUR 101) wurden TEUR 32 an die Muttergesellschaft Marquard Media AG weiterberechnet.

(36) Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Im Februar 2008 hat COMPUTEC AG ihren Anteil an der sqoops GmbH von rund 40 % auf 60 % erhöht. *Control* im Sinne des IFRS 3 hat sie aber auch nach der Anteilserhöhung nicht inne. Im aktuellen Geschäftsjahr 2007 wurde die sqoops GmbH at-equity erfasst. Im Februar 2008 wurde von der COMPUTEC AG zugunsten der sqoops GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, deren Haftungsumfang für die COMPUTEC AG auf maximal Mio. EUR 1,2 begrenzt ist. Über den Betrag von Mio. EUR 1,2 hinausgehende negative finanzielle Auswirkungen aus der Beteiligung an der sqoops GmbH sind - neben der im Februar 2008 bereits erfolgten Kaufpreiszahlung - für das Geschäftsjahr 2008 voraussichtlich nicht zu erwarten.

Am 26. Februar 2008 gab die COMPUTEC AG bekannt, dass sie beabsichtigt, 51 % der Anteile an der Community Center GmbH, Reichelsheim (früher: Lotum GmbH, Reichelsheim), Entwickler und Betreiber der Jugend-Web-Plattform Schueler.CC, zu erwerben. Der Anteilserwerb erfolgte am 28. Februar 2008 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2008. Der Kaufpreis für den 51%-Anteil enthält fixe und variable Bestandteile und steht endgültig erst Ende 2010 fest. Er beträgt insgesamt mindestens Mio. EUR 0,6 und höchstens Mio. EUR 1,2. Der Mindestkaufpreis von 0,6 Mio. EUR ist im März 2008 fällig. Neben diesen Kaufpreisbestandteilen ergeben sich im Geschäftsjahr 2008 weitere finanzielle Auswirkungen aus der operativen Geschäftstätigkeit der Community Center GmbH, die aber voraussichtlich deutlich unter 0,5 Mio. EUR liegen werden. Ab dem Geschäftsjahr 2009 sollen von der Community Center GmbH positive operative Ergebnisse erzielt werden. Die COMPUTEC AG gibt als Folge des Erwerbs keine eigenen Geschäftsbereiche auf. Aufgrund der unmittelbaren zeitlichen Nähe von Erwerbsdatum der Anteile

und der Aufstellung dieses Konzernabschlusses 2007 ist die Angabe weitergehender Details an dieser Stelle nicht möglich.

Ferner hat die COMPUTEC AG bekanntgegeben, dass sie zusammen mit 7Digital Media Ltd., Großbritannien, eine Internetplattform für Musik-Download für den deutschsprachigen Raum unter der Marke „NOWDIO“ im Geschäftsjahr 2008 aufbauen wird. Die Audio- und Video-Inhalte werden durch 7Digital Media Ltd. zugeliefert. Die Gründung eines Joint Venture kann zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Die Senkung der Unternehmenssteuern im Rahmen der ab 1. Januar 2008 in Kraft tretenden Unternehmenssteuerreform hat keinen Einfluss auf die Höhe der zum 31. Dezember 2007 bilanzier-ten tatsächlichen und latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten der COMPUTEC AG.

Fürth, den 19. März 2008

Der Vorstand

Johannes S. Gözalan
Niels Herrmann



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, aufgestellten Konzernabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang-- sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Nürnberg, den 20. März 2008

Bayerische Treuhandgesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Dankert	Hocker
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe der Konzernrechnungslegung in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Fassung vom 12. Juni 2006) entsprochen wird.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass seit Abgabe der letzten Erklärung den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Fassung vom 2. Juni 2005) entsprochen wurde. Davon gelten folgende Ausnahmen, wobei die Nummerierung derjenigen des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht:

- 2.3.1 Die Gesellschaft strebt an, alle vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Unterlagen auch auf ihrer Internet-Seite zur Verfügung zu stellen, hat jedoch diesbezüglich keine formelle Verpflichtung konstituiert.
- 2.3.2 Die Gesellschaft strebt an, den in Ziff. 2.3.2 des DCGK genannten Personen die Einberufung der Hauptversammlung mitzuteilen und Einberufungsunterlagen auch auf elektronischem Weg zuzusenden, hat jedoch diesbezüglich keine formelle Verpflichtung konstituiert.
- 3.8 Ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung besteht nicht.
- 3.10 Die Gesellschaft strebt an, jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance zu berichten, Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex zu erläutern und nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen fünf Jahre lang auf der Internetseite zugänglich zu halten, hat jedoch dazu keine formelle Verpflichtung konstituiert.
- 4.2.1 Der Vorstand kann gemäß der Satzung der Gesellschaft auch aus nur einer Person bestehen.
- 4.2.3 Die Gesellschaft hat keine formelle Verpflichtung konstituiert, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung Informationen über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand (bzw. deren Veränderung) erteilt.
- 4.2.4 Die Hauptversammlung vom 8. Dezember 2005 hat mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen, dass die Veröffentlichung der Angaben im Anhang zum Jahresabschluss gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB und zum Konzernabschluss gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB bis 31. Dezember 2010 unterbleiben soll. Die in Ziff. 4.2.4 des DCGK empfohlene individualisierte Darstellung der Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied erfolgt daher nicht.
- 4.2.5 Ein über die gesetzlichen Angaben im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss hinausgehender Vergütungsbericht wird nicht erstellt, insbesondere erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Dezember 2005 keine individualisierte Offenlegung von Vergütungen (siehe Pkt. 4.2.4.).
- 5.3 Der Aufsichtsrat besteht aus lediglich 3 Mitgliedern, Ausschüsse werden daher nicht gebildet.
- 5.4.2 Dem Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG gehören Mitglieder an, die in einer wirtschaftlichen und beruflichen Beziehung zu dem Hauptaktionär der Gesellschaft stehen. Dies begründet aber nach Auffassung des Aufsichtsrates keinen Interessenkonflikt, der die erforderliche Unabhängigkeit für die Erfüllung der Überwachungsaufgabe des Aufsichtsrates beeinträchtigen würde.
- 5.4.7 Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats enthält keinen erfolgsorientierten Bestandteil. Die Gesellschaft hat keine Verpflichtung konstituiert, dass die Vergütung, aufgegliedert nach Bestandteilen sowie die gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönliche Leistungen im Anhang des Konzernabschlusses und im Corporate Governance Bericht individualisiert angegeben werden.
- 5.6 Der Aufsichtsrat strebt an seine Effizienz regelmäßig überprüfen, eine entsprechende formelle Verpflichtung ist jedoch nicht konstituiert.
- 6.6 Die Gesellschaft hat keine formelle Verpflichtung konstituiert, den Aktienbesitz (einschließlich Optionen) des einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds im Corporate Governance Bericht anzugeben. Die Erfüllung der gesetzlichen Regelungen bleibt hiervon unberührt.
- 7.1.2 Die Gesellschaft strebt an, Konzernabschlüsse innerhalb von 90 Tagen und Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zu veröffentlichen, eine entsprechende formelle Verpflichtung ist jedoch nicht konstituiert.
- 7.1.4 Die Gesellschaft veröffentlicht keine gesonderte Liste von Drittunternehmen, die Angaben zum Sitz, Anteilshöhe, Eigenkapitalhöhe und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres enthält. Die Erfüllung der gesetzlichen Regelungen bleibt hiervon unberührt.

Auch in der Vergangenheit wurde dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Fassung vom 2. Juni 2005) entsprochen. Gegenüber der vorhergehenden Entsprechenserklärung haben sich folgende Veränderungen ergeben: Die genannten Erläuterungen zu den Ziffern 4.2.3, 4.2.4, 4.2.5 und 7.1.4 haben sich verändert bzw. wurden neu aufgenommen.

Fürth, den 22. Mai 2007,
Vorstand und Aufsichtsrat der
COMPUTEC MEDIA AG

COMPUTEC MEDIA AG

Dr.-Mack-Straße 77
90762 Fürth, Germany
Fon: +49 (0)911 2872-100
Fax: +49 (0)911 2872-200

